

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. | Dreiring-Cacao.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

Bauschreiber
verfügen für
den 16. Juni
einmalige
Zahlung von
1,00 Mk.
für den 16. Juni
einmalige
Zahlung von
1,00 Mk.
für den 16. Juni
einmalige
Zahlung von
1,00 Mk.

Angenehm-Zivil
Kleidung aus
Kammgarne
3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 38/40.

RAUM KUNST
Raumkunst
DRESDEN, Viktoriastrasse 5/7.
Wohnungseinrichtungen
in allen Preislagen. = = = =
Orientalische und deutsche Teppiche.

Wettin-Gartenschläuche
sind die besten.
Summi- und Asbest-Compagnie
Reinhard Fiebler & Böttger
Telefon I. 1261, Wettinerstr. 16, nächst dem Theat.

Haut-Bleichereme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit von Weiss. Wirksam
gegen alle unedlichen Mittel gegen unedliche Hautfarbe, Sommersprossen,
Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführlicher Anweisung
1 Mark, bei Einsendung von 1,20 Mark franko. Depot und Versand:
Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Hahn Nachf. Inhaber: **Hofphotogr.** Dresden-A. 12 Vielt 6 Mk. Höchste Auszeichnungen auf nationalen und internationalen Ausstellungen. Ferdinandstrasse 11.

Für eilige Leser.

Wutmaßliche Witterung: Warm, vorwiegend heiter.
Die Vorstände sämtlicher großen Landesorganisationen des Mittelstandes versammeln sich am Sonntag in Leipzig zu einer Kundgebung des sächsischen Mittelstandes zur Reichsfinanzreform.
Der Reichstag erledigte gestern die Interpellationen betreffend die medienburgische Verfassungsfrage; heute stehen die Steuervorlagen auf der Tagesordnung.
Gleichzeitig mit den Erlassesteuervorlagen hat die Regierung dem Reichstag eine Denkschrift betr. die reichsrechtliche Einführung einer Wertzuwachssteuer auf Immobilien zugehen lassen.
Die 15. Hauptversammlung der Vertreter deutscher Zeitungsverleger ist gestern in München eröffnet worden.
Fürst Eulenburg hat gegen den Beschluß des Landgerichts, der die Höhe der Kaution auf 500 000 Mark festgesetzt hat, Beschwerde erhoben.
Die Beschlußkammer des Berliner Landgerichts I hat die Erhebung der öffentlichen Anlage gegen den Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Hamann angeordnet.
In Altwasser (Schlesien) ist eine Typhusepidemie ausgebrochen.
Aus Tirol und dem Salzburgerischen wird starker Schneefall gemeldet.

Zur Gründung des Hanja-Bundes.

Mit größter Spannung blickt das deutsche Volk auf den Reichstag, der heute in den entscheidenden Verhandlungsabschnitt über die Finanzreform eintritt. Leider erscheint heute, angesichts einer im bewußten und gewollten Gegensatz gegen die seit 16 Jahren bestehende landwirtschaftliche Interessenvertretung geschaffenen Organisation von Gewerbe, Handel und Industrie die Nation gleichsam in zwei feindliche Heerlager gespalten. Damit ist die Gefahr einer weiteren Verschärfung der bevorstehenden Kämpfe in bedrohliche Nähe gerückt, und eine außerordentlich schwere Verantwortung ist denen auferlegt, die durch das Vertrauen ihrer Fürsten oder durch das Vertrauen des Volkes berufen sind, an der Entscheidung mitzuwirken. Es ist vorauszusetzen, daß der Verlauf der Abwechselfammlung vom 12. Juni und ihr Ergebnis, sowie die nächsten Reichstagsdebatten in der ausländischen Presse lebhaft erörtert werden. Der Versuch wird nicht fehlen, die jüngsten Vorgänge als Symptome einer fortschreitenden Entfremdung und Verblüdung innerhalb der verschiedenen Bevölkerungsklassen und Erwerbsstände des Deutschen Reiches auszubilden, um mit solcher Darstellung die nationale Kraft und Geschlossenheit des deutschen Volkes zu diskreditieren. Aber derartige Versuche sind aussichtslos, ebenso wie gewisse Hoffnungen, die auf diese Weise neu belebt werden könnten. In Deutschland würde aller häusliche Streit in dem Augenblick vergessen und vergeben sein, wo ein äußerer Feind den Frieden des Reiches stören und seine Sicherheit gefährden wollte. In diesem Reiche fühlen sich alle wohl, ob sie auf eigener Scholle stehend den Unterhalt erwerben oder draußen über See dem Gewinn nachgehen, ob sie in mächtigen, modernen Industriebetrieben oder in den Arbeitsstätten des Handwerks und des Kleingewerbes den Wohlstand der Nation erhalten und mehren helfen. Sie alle sind im letzten Menschenalter in erfreulicher Weise vorwärts gekommen, sie alle sind ausnahmslos dem Reiche und denjenigen verpflichtet, die es geschaffen und auf eine gesunde Grundlage gestellt haben.
Dieser gesunden Grundlage, die den fruchtbarsten Boden und die treibende Kraft hergegeben hat für Deutschlands politische und wirtschaftliche Erstarkung, droht ernste Gefahr. Wirtschaftliche Gegenkräfte sollen jetzt in politische umgewandelt, bewährte Verbindungen gelöst, materielle, soziale und kulturelle Interessen, die nur eine behutsame, im Vermitteln geschickte und geliebte Hand gegeneinander ausgleichen und dem Gemeinwohl dienlich machen kann, schroff und feindsüchtig gegenübergestellt werden. Die Bund der Landwirte! Die Hanja-Bund! Der neue Hanja-Bund ist ein Kind des Kampfes um die Reichsfinanzreform. Aber seine eigentliche Geburtsstunde liegt viel weiter zurück. Es ist eine bekannte, bei Erörterungen über wichtige Fragen der Handelspolitik, der Sozialpolitik, der Sozialpolitik seitens der Staatssekretäre Graf von Potadowsky-Wehner und von Bethmann-Hollweg wiederholt beklagte Tatsache, daß die Interessen von Handel und Industrie, Bankwelt und Schifffahrt im Reichstage nicht

so vertreten sind, wie es der Bedeutung dieser Stände für die deutsche Nationalwirtschaft entspricht. Wiederholt hat, namentlich unter dem Druck einer sich überstürzenden und die Existenzfähigkeit zahlloser, besonders kleinerer Unternehmungen gefährdenden sozialen Gesetzgebung der Gedanke einer politischen Organisation des Unternehmertums, die auf eine angemessene Vertretung und Wahrnehmung der Interessen der gewerblichen Arbeitgeber in Gesetzgebung und Verwaltung hinzuwirken hätte, die beteiligten Kreise beschäftigt. In einem praktischen Niederschlag solcher Ideen ist es indessen bisher nicht gekommen. Was sich jetzt als Hanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie präsentiert, acht nach Anlage, Charakter und Zweck aber weit über die Ziele hinaus, die für den Gedanken einer Interessengemeinschaft des Unternehmertums früher bestimmend waren. Hier war vorwiegend an eine Abwehr der immer drückender werdenden, die Konkurrenzfähigkeit immer mehr unterbindenden sozialpolitischen Lasten gedacht, aber der feste Boden einer engen Verbindung zwischen Industrie und Landwirtschaft sollte nicht verlassen werden, konnte auch schwerlich verlassen werden, da die schutzollnerische Großindustrie vielfach den konservativen Parteien sehr nahe steht. Andererseits unterhält die Holzzeug- und Bergbauindustrie nahe Beziehungen zu den liberalen Parteien. Ein solcher Unternehmerverband hätte also niemals, wie es der Bund der Landwirte tatsächlich geworden ist, eine wirtschaftspolitische Partei im engeren Sinne werden können. Ob sich aber der neue Hanja-Bund diesem Entwicklungsgange entziehen kann und entziehen will, ist eine andere Frage. Wohl finden sich auch im Hanja-Bunde verschiedene parteipolitische und wirtschaftspolitische Richtungen vertreten. Da stehen Schutzollner neben Freihändlern, konservative neben Nationalliberalen und Freisinnigen, begeisterte Anhänger neben Gegnern der sozialen Gesetzgebung. Es darf billigerweise bezweifelt werden, ob es so leicht gelingen wird, diese divergierenden Tendenzen dauernd auf einer mittleren Linie zu vereinigen. Das doch der Vorsitzende der Versammlung, Geheimrat Dr. Nieber, ehemals Direktor der Bank für Handel und Industrie, selbst nicht unangekündigt gelassen, daß verschiedene Richtungen in der Vereinigung vorhanden sind, und daß die positive Arbeit, die der Bund zu leisten haben wird, vor allem auch der Ausgleichung dieser Gegenkräfte gewidmet sein soll.

Die Zugehörigkeit zahlreicher Korporationen, die dem Mittelstande nahe stehen oder schlechthin als Vertreter der mittelständischen Erwerbsklassen anzusehen sind, kann diese Aufgabe nicht erleichtern. Die Absicht gemeinsamer Gegenwehr, das Gefühl gemeinsamer Beorgnisse haben diese nach Stellung und Einfluß, nach Verdienst und Vermögen, nach Beschäftigung und Lebenshaltung so verschieden gearteten Kreise zusammengeführt. Aber auf die Dauer werden sich die Schwierigkeiten kaum überwinden lassen, die sich aus der Gegenüberstellung von Unternehmern und Angestellten, Handwerkern und Kaufleuten, kaufmännischen Angehörigen und gewerblichen Arbeitern ergeben. Die rund 300 000 Angehörigen der vereinigten Innungsverände Deutschlands, die Bankbeamten, das Heer der kaufmännischen Angestellten, die gegen einen geringen Betrag Aufnahme in den Bund finden sollen, stellen gegenüber der verhältnismäßig geringen Zahl der Industriellen, Kapitalisten und Bankleute, die ihrerseits ein starkes wirtschaftliches Schwergewicht hinter sich haben, eine erdrückende numerische Uebermacht dar. Früher oder später werden sich diese Massen ihrer Macht bewußt werden und nach Verächtlichmachung ihrer besonderen Forderungen verlangen. Dann wird sich wahrscheinlich sehr bald herausstellen, daß die Interessen der im Hanja-Bunde vereinigten nichtagrarischen Volkskreise doch sehr viel weiter auseinandergehen, als dies z. B. innerhalb des Bundes der Landwirte der Fall ist. In diesem haben sich in feiner, zielbewußter Disziplin weite Wählerkreise, auch wenn ihr Interesse, wie beispielsweise in der Frage der allgemeinen Nachlasssteuer, praktisch nicht in Frage kommt, zum größten Teile dem Willen der Führer untergeordnet. Der Bestand der neuen Organisation von Gewerbe, Handel und Industrie wird also davon abhängen, ob auch in ihr die Massen zu einer solchen Einheitlichkeit zu bringen sein werden. Ist es der Fall, dann muß der Ausschluß der städtischen und gewerblichen Mittelstandskreise an eine Interessengemeinschaft, in der Großindustrie und Großkapital bestimmenden Einfluß haben, schließlich auch bei den Reichstags- und Landtagswahlen, für die ja der Hanja-Bund eine besonders

energische Aktion entfalten will, zum Ausdruck kommen. Daß dies nur, sofern in den Parlamenten der Kampf gegen agrarische Einseitigkeiten und Ueberaristokratie wirksam geführt werden soll, im Gegensatz zu den konservativen Fraktionen geschehen kann, liegt auf der Hand, und so dürfte der neue Bund, wenn er sich lebensfähig erweist und die Ziele wirklich verfolgt, die er jetzt ankündigt, notwendigerweise politisch in die liberale und wirtschaftlich in die freihändlerische Richtung hinein gedrängt werden.

Eine solche Entwicklung wäre im Interesse der Erhaltung der bewährten Grundlagen unseres Wirtschaftslebens, das sich seit der Herrschaft der Schutzollpolitik einer Blüte erfreut wie nie zuvor, aufs tiefste zu beklagen. Wir gingen dann vielleicht ähnlichen Kämpfen entgegen, wie sie in England seit der Gründung der Chamberlainischen Tarifreform-Liga an der Tagesordnung sind und demnächst zum Austrag gebracht werden dürften. In einer Zeit aber, wo alle Kulturstaaten in einer Verstärkung des Schutzes für ihre heimische Arbeit eine wesentliche Aufgabe ihrer Wirtschaftspolitik erblicken, könnte sich Deutschland der Durchbrechung seines Schutzollsystems nicht ausziehen, ohne Gefahr zu laufen, daß andere Nationen aus den deutschen Märkten größeren Vorteil ziehen als das deutsche Volk selbst. Aber noch bedenklicher wäre ein anderes. Der Vorsitzende der Versammlung warf in seiner einleitenden Rede in scherzhaftem Tone die Frage auf: „Wo ist die Regierung?“ und ließ dann bei der Begründung des zweiten Teils der Resolution die etwas spöttisch klingende Bemerkung fallen, daß die Regierung nicht tun kann, was sie will, selbst wenn sie etwas alles tun will, was sie kann. Wie aber denkt sich Geheimrat Nieber die Stellung der Regierung unter der Herrschaft von zwei mächtigen, einander bis auf Messer Bekämpfenden Wirtschaftsorganisationen? Das wäre ein Zustand, in dem die Regierung entweder in einer vermittelnden Tätigkeit ihre Kräfte erschöpfen oder aber sich bald der einen, bald der anderen Macht auf Gnade und Ungnade ergeben müßte. In jedem Falle würde die Autorität der Regierung schwer geschädigt werden, und sie würde nicht mehr in der Lage sein, es sei denn, daß sie einen Kampf aller gegen alle entfesseln wollte, pflichtgemäß ihren Standpunkt, der den Gesamtinteressen gerecht werden soll, wirksam zur Geltung zu bringen. Der Hanja-Bund kann im gegebenen Augenblick, so jetzt an der Seite der Regierung im Kampfe für eine allgemeine Verbrauchssteuer, eventuell den von ihm vertretenen Interessentengruppen wertvolle Dienste leisten, er kann vielleicht dazu beitragen, daß das Interesse des deutschen Bürgertums an den politischen Dingen vertieft und dauernd rege erhalten wird, er kann, wenn es not tut, in allgemeinen nationalen Fragen, wie es der Stotterverein getan hat, Aufklärungs- und Werbearbeiten leisten, aber seine Leiter werden niemals außer acht lassen dürfen, daß das Deutsche Reich zur Erhaltung seiner Wehrkraft, seiner Bündnisfähigkeit, seiner Kaufkraft und seiner Volksernährung einer kräftigen, gesunden Landwirtschaft nicht entraten kann.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. Juni.

Zur Reichsfinanzreform.
Berlin. (Priv.-Tel.) Gleichzeitig mit den Erlassesteuervorlagen hat die Regierung dem Reichstage eine Denkschrift betr. die reichsrechtliche Einführung einer Wertzuwachssteuer für Immobilien zugehen lassen. Als Gesamtergebnis der Erwägungen stellt die Denkschrift fest: 1. Die Weiterentwicklung des unverdienten Zuwachses ist an sich berechtigt und für die Gemeinden sehr geeignet. 2. Einer Beteiligung des Reiches stehen gewisse Bedenken infolgedessen entgegen, als eine Rücksichtnahme auf die Gemeindefinanzinteressen im wünschenswerten Umfang und eine gleichmäßige Heranziehung von Stadt und Land schwer möglich ist, auch ein einigermaßen beträchtliches und gleichmäßiges Aufkommen nicht erwarten läßt. 3. Für die Zwecke der gegenwärtigen Reichsfinanzreform kann die Ausbarmadung dieser Steuergattung jedenfalls nicht in Frage kommen, weil sie zurzeit in der Praxis und Wissenschaft noch zu wenig geklärt ist, als daß innerhalb der für die Finanzreform zu Gebote stehenden Frist die Vorarbeiten für eine gesetzliche Regelung beendet werden könnten.

Deutscher Reichstag.
Vortagung am dem Abendblatte.
Berlin. (Priv.-Tel.) Abg. Bachmide (Freil. Bdg.) begründet die Interpellation der Freisinnigen und Nationalliberalen betreffend die medienburgische Verfassungsfrage. Die Kundgebung des Grobher-

von Hausputz zur „wetterfesten Isolierfarbe“
Friedrich & Glöckner, Dresden-A. 29.

Die
sich
46.

Wunsch liegt, mit seinen Brüdern jenseits des Kanals freundschaftlich zu leben. ... Reichsminister v. Bülow.

Zagegeschichte.

Vor der Entscheidung.

In einem also betitelten längeren Artikel macht die gemäßigtere liberale „Kölnische Zeitung“ ihrem ge...

An den neuen Steuervorlagen bemerkt das „Kölnische Blatt“: Da sie zum Teil eine recht schwere Belastung bedeuten...

11. Deutscher Handlungsgesellschaftentag.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Städten Deutschlands trat am Sonntag in Stuttgart der 11. Deutsche Handlungsgesellschaftentag zu seiner diesjährigen Tagung zusammen...

Kaiser Franz Joseph für das Kabinett Wienert.

Großes Aufsehen erregt in Wien eine amtliche Berichterstattung, nach welcher der Kaiser dem Ministerpräsidenten Freyherrn v. Wienert seine besondere Befriedigung über die Haltung des Kabinetts ausgesprochen und mit Anerkennung seiner Minister gedachte...

nicht aus dem Amte scheiden. Die Neuierungen des Monarchen sind um so bemerkenswerter, als das Kabinett vor der Budgetdebatte steht...

Eine Scheinvasion.

Unter dem Titel „Eine Scheinvasion“ bringen die Londoner Blätter folgende Meldung aus Aldershot: Heute morgen zu früher Stunde erhielten sämtliche Truppen zu Aldershot und in den umliegenden Garnisonen das Alarmsignal...

Deutsches Reich. Die aus Köln mitgeteilt wird, nahmen die Kerate des Regierungsbezirks Köln eine Entschliessung an, in der sie sich verpflichten, bei der Einführung der Reichsversicherungsordnung ihre Mitwirkung zu versagen...

Eine angebliche Enthüllung über den all-gemeinen deutschen Mittelhandtag, der am 3. Dierierstage in Berlin stattfand, soll vom Präsidenten des Ost- und Schwabens-Verbandes für Berlin, einem Herrn Strauß, in öffentlicher Versammlung gemacht worden sein...

Österreich. Der bulgarische Ministerpräsident Malinow hat dem Minister des Aeußeren, Fürsten v. Aehrenthal, einen Besuch abgestattet.

Wie aus Karlsbad gemeldet wird, fanden in Mitroslaw in einer Versammlung blutige Zusammenstöße zwischen Sozialdemokraten und Deutschnationalen statt.

Frankreich. Gew. n den neuen Erzbischof von Bordeaux, Cardinal Andrieu, wurde im Auftrag des Justizministers von der Staatsanwaltschaft auf Grund des Trennungsgesetzes die strafrechtliche Verfolgung angeordnet...

Kunst und Wissenschaft.

Abnigl. Hoftheater. Im Opernhaus geht heute „Die Dame Kobold“ in Szene; im Schauspielhaus „Robert und Bertram“.

Residenztheater. Heute „Die lustige Witwe“.

Central-Theater. Heute „Greifen“.

Mittwoch, den 16. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Kadogastischen Musikschule von Werthshaus (Baden) ein Paganini-Fest statt...

Joseph Joachim, dem verstorbenen großen Geiger, soll von seinen Freunden, Verehrern und Schülern ein würdiges Denkmal gesetzt werden, dessen Ausführung Professor Adolph v. Hildebrand in München angekauft hat...

Reptilien. Einen dritten naturwissenschaftlichen Kurkurs veranstaltet der Reptilienbund vom 7. bis 14. Aug. 1900 in Godesberg (Aachener) und Meidungen beim Secretariat in Godesberg...

Ein Beitrag zum Kapitel von dem modernen Theater. Der Direktor des Luisenparktheaters in Königsberg in Preußen Martin Klein kündigte mit der Ueberschrift „Barock“ (ein dortiges Warenhaus) 80 Pfennig-Tage eine Nachmittagsvorstellung der „Niedermaus“ am Eintritts-

preise von 90 Pfennigen an. Wegen Voreiligkeit des Theaterbilletts wurde in dem betreffenden Warenhaus eine Kaffeeschokolade oder Kaffee ausserdem verabfolgt...

Ein neues Stuttgarter Theater. Auch in Süddeutschland wird die Theaterfreudigkeit, die man früher nur Berlin vorgeworfen hat, immer lebhafter. Dem Beispiel Münchens folgend, strebt man auch in Stuttgart danach, das Theaterleben intensiver zu gestalten...

Segen der Einigkeit. Unter diesem Titel veröffentlicht die Münchener „Jugend“ folgendes Gedicht von Martin Greif, der am 18. d. Mts. seinen 70. Geburtstag feiert:

Gingst du lang abend auf Erden,
Koffer Nummer, voller Wein,
Dass es stiller um dich werden,
Dass es einsam um dich sein!

Was dir treu verblieb im Leben,
Fühlst du erst, wenn du allein,
Ja, du fühlst, was dir ergeben,
In der Ferne doppelt dein.

Sind vernarbt nur deine Wunden,
Ist dein Herz von Unmut rein,
Dast du dich in dir gefunden,
Dann liegt Frieden in dir ein.

Kleine Mitteilungen. Die Schauspielerin Johanna Nyström, die im vorigen Jahre nach Kopenhagen gegangen war, wurde wieder an das Nationaltheater in Christiania engagiert...

Die deutschen Kolonien. Ein außergewöhnlich vornehm und begiebig ausgeschattetes Fruchtwerk über die deutschen Kolonien ist im Erscheinen begriffen...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Neufahrwasser. Der Kaiser traf abends 7 Uhr hier ein und begab sich sofort an Bord der „Hohenoller“.

London. Die Reuters Bureau erfährt, soll gegenwärtig keine der internationalen Truppenabteilungen von Kreta zurückgezogen werden.

Petersburg. Der Zustand der Strassenbahnangelegenheiten dauert fort, doch ist die Ordnung nirgends gestört. Die Zahl der Ausschüßigen beträgt 4200.

Konstantinopel. In Kivalli (Widjet Brussa) ereignete sich ein blutiger Zusammenstoß zwischen Griechen und türkischen Truppen. Nach einer Meldung des griechischen Konsulats sind sieben Griechen ohne Grund verwundet worden.

Ein Beitrag zum Kapitel von dem modernen Theater. Der Direktor des Luisenparktheaters in Königsberg in Preußen Martin Klein kündigte mit der Ueberschrift „Barock“ (ein dortiges Warenhaus) 80 Pfennig-Tage eine Nachmittagsvorstellung der „Niedermaus“ am Eintritts-

Reklame-Verkauf

Damen-Konfektion

Wir bezwecken hiermit, unserer verehrten Kundenschaft zu beweisen, was unsere Firma zu leisten imstande ist.

Wir glauben nicht zuviel zu sagen, dass derartige schöne moderne Sachen (nur Neuheiten) von keiner Seite zu diesen Preisen gebracht werden können.

Die Reklame-Preise stehen auf jedem Gegenstand neben den regulären Preisen.

Diese Artikel sind in unseren Fenstern nicht ausgestellt.

- Jackenkleider** aus reinwollenem Tuch, Cheviot und englischen Stoffen, regulärer Verkaufspreis 33 bis 42 M., jetzt nur **18⁰⁰**
- Jackenkleider,** reizende Fassons, in sämtlichen Stoffarten, regulärer Verkaufspreis 45 bis 55 M., jetzt nur **27⁰⁰**
- Jackenkleider** in besten Stoffen, sauberste Verarbeitung, regulärer Verkaufspreis 60 bis 80 M., jetzt nur **38⁰⁰**
- Jackenkleider** regulärer Verkaufspreis 82 bis 125 M., jetzt nur **58⁰⁰**
- Englische Paletots** regulärer Verkaufspreis 12,00 bis 17,50 M., jetzt nur **6⁵⁰**
- Englische Paletots** regulärer Verkaufspreis 18,00 bis 24,00 M., jetzt nur **9⁵⁰**
- Englische Paletots** regulärer Verkaufspreis 25,00 bis 33,00 M., jetzt nur **13⁵⁰**
- Englische Paletots** regulärer Verkaufspreis 34,00 bis 48,00 M., jetzt nur **18⁵⁰**
- Staub-Paletots** regulärer Verkaufspreis 8,00 bis 12,00 M., jetzt nur **4⁰⁰**
- Staub-Paletots** regulärer Verkaufspreis 15 bis 18 M., jetzt nur **9⁵⁰**
- Staub-Paletots** regulärer Verkaufspreis 19 bis 28 M., jetzt nur **14⁵⁰**
- Frauen-Tuch- und Kammgarn-Mäntel** bedeutend unter Preis.
- Reinwollene Tuch-Kimonos,** reizend garniert jetzt 27 M. bis **6⁷⁵**
- Schwarzseidene Jacketts** (Ottomane) auf Seide, regulärer Verkaufspreis 65 bis 29 M., jetzt 33 bis **14⁵⁰**
- Kostüm-Röcke** in Tuch, Kammgarn, Alpaka und englischen Stoffen, regulärer Verkaufspreis 40 bis 6 M., jetzt 25 bis **3²⁵**
- Leinen-Jackenkleider** jetzt nur 28,00, 21,00, 16,00, 12,00, **8⁷⁵**
- Leinen-Paletots,** reizend garniert, mit farbigen Kragen und Stulpen oder reichen Entredeux u. Paspol, jetzt nur 10,00, 12,00, 8,75, **5⁷⁵**
- Leinen-Kostümröcke** mit Entredeux, mit Falten oder Faltenröcke jetzt nur 9,00, 7,00, 5,00, 3,75, **2⁷⁵**
- Eleganter Nieder-Faltenrock, Bast im.,** ev. mit Knopfgarnitur jetzt nur **9⁷⁵**
- Batist-Bluse,** ganz aus Stickereistoff, reich mit Fältchen und Passe gearbeitet jetzt nur **2⁷⁵**
- Damen-Gummi-Mantel** in modernsten Farben - Garantie-Qualität - mit Samtkragen und Passe jetzt nur **15⁰⁰**

**Weisse Batist-Kleider, Weisse Leinen-Kleider,
Mousseline-Kleider, Weisse Batist-Blusen,
Mousseline-Blusen, Seidene Blusen,
teils mit bedeutender Preisermässigung.**

- Morgenröcke und Matinees** in Kattun und Mousseline, ebenfalls im Preise bedeutend ermässigt.
- Unterröcke** mit breitem Plissee-Volant und Rüsche, Original Wiener Ware, schwarz-weiss gestreift, nur **2⁷⁵**
- Sämtliche Unterröcke** in Waschstoffen, Lüster, Alpaka, Moiré, Seide, bedeutend unter Preis.

ALSBERG

DRESDEN.

Seite 7 "Freiburger Nachrichten" Seite 7
Mittwoch, 16. Juni 1909 Nr. 165

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
 Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
 Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3 A an.



Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.
 Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 16. Juni cr.

Grosses Konzert

von der Kapelle des 5. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 64 aus Pirna. Direktion: Musikmeister A. Nagel.

Grosses Brillant-Feuerwerk.

Anfang nachm. 4 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Morgen: Kapelle des 1. Pioneer-Bataillons Nr. 12.
 Im Jagdhaus: Wendisches Künstler-Ensemble.
 Im Matscheller: Ungar. Künstlerfabelle „Dorváth“.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grosse Garten.

Heute Grosses Doppelkonzert

v. d. Kapelle des Hauses Zeit: Musikdir. A. Wentcher, und dem Trompeterkorps des Königl. Sächs. 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 24. Direkt.: Kgl. Obermusikmeister C. Philibp.
 Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.

Waldschlösschen - Terrasse.

Schillerstrasse 61. Telefon 287. Joh. Rich. Schubert.
 Heute Mittwoch den 16. Juni 1909

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feldartill. Regim. Nr. 12.
 Direktion: W. Baum, Obermusikmeister.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 10 Pf.

„Schillergarten“, Blasewitz.

Heute Mittwoch grosses Militär-Konzert,
 ausgef. v. Trompeterkorps des K. S. 1. Train-Bataillons Nr. 12.
 Leitung: Königl. Stabstrompeter Landgraf.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf.
 Hochachtungsvoll Bruno Wendler.

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Heute Mittwoch

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.
 Leitung: Musikmeister G. Gellriegel.

Abfahrt des Konzert-Zalon-Dampfers
 von Dresden-N. 3.30, Dresden-N. 3.35, Loischwitz 4.00,
 Blasewitz 4.05.

Nachfabricheine ab Dresden inkl. Konzertbons für Kurhaus a Person 1.30, Kinder 50; ab Loischwitz und Blasewitz inkl. Konzertbons für Kurhaus a Person 1.10, Kinder 50.
 Familienkarten 6 St. 2 W. im Kurhause. Eintritt 50 Pf.
 Nach dem Konzert findet ein famil. Tänzen statt.
 Hochachtungsvoll Josef Heinrich, Besitzer.

Gasthof Wölfnitz.

Mittwoch den 16. Juni 1909

Grosses Militär-Konzert

— mit besonders gewähltem Programm —
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Gren.-Regim. Nr. 101.
 Leitung: Obermusikmeister L. Schröder.
 Zur Aufführung gelangt unter anderem:
 „Grosses Schlaechtenpotpourri von Saro“,
 unter Mitwirkung eines Tambours und Hornzuges.
 Gewehrfeuer — Kanonendonner — Buntfeuer.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.



Donath's Neue Welt, Tolkewitz.

Heute, sowie jeden Sonntag und Mittwoch
Gartenkonzert u. Kinderfest.
 Hochachtungsvoll Otto Ferger.

„Zum Russen“, Oberlössnitz.

Heute Mittwoch **Grosses Kurkonzert.**
 Erzehrer 10 Mann. Direktion: H. Krampholz.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Es ladet ein Oscar Eudner.

Restaurant zur Goldenen Stiefel in Torna.
 Morgen Donnerstag Schlachtfest.
 Achtungsvoll A. Klimpel.

Variété Königshof.

Bestes und beliebtestes Sommertheater der Residenz.
 Schutz bei jeder Witterung.
Das grosse Attraktions-Programm! u. a.
 L. Tarakoff's berühmte
Weibliche Ural-Kosaken (13 Personen)
 in ihrem militärischen Exerzient.
 Paul Förster, Sittdichter und Humorist.
 Fränzl Mendzorf, Eccentric-Soubrette.
 Ada Francis in ihrem singenden Luft-Act.
„Offen-Sauber“.
?? Tackas ??
 Beginn der Musik 8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.



„Hammers Hotel“

Dresden-Strieson, Augsburgur u. Blasewitzer Str.

Vom 16.-30. Juni:

Neues erstklassiges Programm.

Cock and Rilly mit ihrem Eier legenden Oahn, Grete Höven, der musikal. Dackisch, Thais Kulper-Trio, akrobatische Mund-Übungen, Ed. Bayro, Humorist, Luri-Luri-Truppe, Tanz-Excentr., 3 Saxons, gamsaft Neubiten, grosse American-Pantomime, ausgeführt von der Edmondine-Truppe, Arros-Duo profoniert.

Das geechte Publikum wird ganz besonders auf dieses erstklassige Programm aufmerksam gemacht.

Billets im Vorverkauf sind in den Sparengeschäften von E. Ahlhelm, Seestraße, Ecke Altmann, bei Weidlich, Wittenberger Strasse 58, und bei Max Wolf, Rausburger Strasse 8, zu haben.

Winter-Tymians
 Humoristen und Sänger

Kurzes Sommer-Gastspiel!
 Im Konzerthaus
Zoologischer Garten
 Mittwoch 16. bis Sonntag 27. Juni

Glänzende Parade-Programms.

Anf. Wochentags 8 Uhr 20 Min., Sonntags 8 Uhr.
 Vorverkauf in Wolfs Zigarren-Gesch. Postplatz, Seestraße und König Johann-Strasse. Num. Platz 1. A. I. Platz 75 A. II. Platz 50 A.
 Abonnenten und Vorzugskarten bedeutende Ermässigung.

Bergkeller.

Täglich grosses Garten-Konzert.
 Heute von 4-6 Uhr entreefrei.
 ff. Kaffee, selbstgeb. Käsekäulchen und Plinsen.

Linckesches Bad.

Donnerstag den 17. Juni 1909
Grosses Konzert
 von dem Männergesangsverein „Tannhäuser“ und der Kapelle des Königl. Sächs. Schützenregiments Nr. 108.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf.
 Im Vorverkauf 50 Pf.
 Zu haben in den Sp.-Gesch. v. Wolf, Arndt Fischer, Finckischer Platz, Max Kelle, Hauptstr. 1 u. G. Runde, Schanzenstr. 1, sowie im Linckeschen Bad.

Continental-Hotel am Hauptbahnhof.

Vornehm - behagliches Garten-Restaurant.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend
Abend-Konzerte.
 Jeden Sonntag Tafelmusik von 1 bis 3 Uhr.
 Vornehme Gesellschaftsräume für Hochzeiten und Konferenzen.

Achtung!
 Wo amüsierten sich alle Regelbrüder, Touristen, Vereine etc.?
 In **Bodenbach, „Zur Rosenlaube“**
 Wein- u. Kaffee-Restaurant.
 ff. Weine. ff. Biere.
 Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen.
 Josef Kastner, Besitzer.

Verein für das Deutschtum im Auslande.



Allgemeiner Deutscher Schulverein, Männer-Ortsgruppe Dresden.

Mittwoch den 16. Juni 1909 nachmittags 4 Uhr
 in den Räumen des Linckeschen Bades

Großes Sommerfest,

Militär-Konzert, turnerische Vorträge, Kinderpiele, Beleuchtung des Gartens, Zeltausgang, Gaben-Verlosung, Sommerabendball für Mitglieder und deren Angehörige bis 3 Uhr nachts.
 Der Reinertrag wird hauptsächlich zu Weihnachtsspenden verwendet.
Gabenannahme- und Vorverkaufsstellen:
 Gabriel, Zwingerstr. 5; Kurash, Schützenstr. 31; Philibp, An der Kreuzkirche 2; Denny, Necker Strasse 1; Weishe, Wilsdruffer Str. 17; Amalienstr. 7; Wagner Str. 46; Wilhelm Uhlmann, Bauhner Str. 61, Ecke Pulschner Str.; Förster, Döhl, Georgplatz 2, und sämtliche Kaffeegechäfte von Max Thürmer.
 Eintrittspreis: 50 A im Vorverkauf, an der Kasse ohne Berechtigungskarte 75 A Kinder frei!
 Festordnung 10 A
 Das Fest findet bei jeder Witterung statt!

Dresdner Lehrergesangsverein

1884 - 1909
Jubiläumskonzert

in der Frauenkirche Sonnabend, den 19. Juni, nachm. 4 Uhr

Hauptwerk:
Das Liebesmahl der Apostel von Richard Wagner.
 Kinderchöre (800 Schulkinder)

Werke von Sebastian Bach, Mozart, Schubert, Liszt, Hauptmann.
 Mitwirkende:
 Fr. Margarete Siems, Kgl. Hofopernsängerin,
 Herr Alfred Hoffinger, Organist der Frauenkirche,
 Herr Albert Römhild, Kgl. Musikdirektor,
 Mitglieder des Martin Luther-Kirchenchores,
 Die verstärkte Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Kgl. Musikdirektor Schröder).
 Karten zu 4, 3, 2, 1 M. bei F. Ries, A. Klemm und Ad. Brauer.

Dresdner Kunstgenossenschaft.

I. Ausstellung
 Künstlerhaus Albrechtstrasse



Geöffnet 9 bis 7 Uhr.
 Tageskarten 1 A, Dauerkarten 3 A, Anschlusskarten 2 A

Grosse Aquarell-Ausstellung

Brühl'sche Terrasse,
 geöffnet Werktags 9-6, Sonntags 11-6 Uhr.
 Eintritt 1 Mark.

Die Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre den Gesamtstand teilenden Familienangehörigen haben gegen Vorlegung der Jahreskarte freien Eintritt.

Sonnenwende

Auf zur öffentlichen Fester der
Sonntag, 20. Juni, 11 Uhr nachm.
 im Bergkeller, Dresden.
 Ein Tag echt altgermanisch.
 Lebens, dargestellt im Festspiel:
„Der Germanen-Schwur in Tentos Dain“ v. Johannes Ritscher, Regie: G. Ritsch.
 German Festzug, Reigen, tanzere, Spiele, Tänze, Feiern, Vogel-, Well- u. Meerpiele, Spielbraten, Abends großes **Sonnwend-Copferfeuer** bei loderbender Flamme allgemeine Gesänge und feurige deutsche Reden.
 Mitwirkende: „Dramatischer Verein „Don Carlos“, Chorgesangsverein „Lufina“, Turnverein Dr. Blumen, Rassenföhnung 3 Uhr. Eintritt 60 A
 Vorverkaufskarten à 50 A im Hotel Linke, Seestraße, und in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.
 Reingewinn zum Besten der Jugendfürsorge in Dresden.
 Gesellschaft „Loge der Markomannen“,
 Heimstätte: Hotel Linke.
 Auftr. u. Aufschriften an Karl Zimmerhaffel, Altplauen 8, erb.

Schänkhübel, Klotzsche.

40 Min. Strassenbahn Postplatz-Arsenal.
 60 Min. Strassenb. Bism. Platz-Grenadierkaserne, Lazaret aussteig.
 Herrliche Waldpartie. Gut ländliche Bewirtschaftung.
 Eigene Schlächterei.
 Hochachtungsvoll Richard Weigand.
 Verantw. Red.: Armin Endorf in Dresden. (Sprechz.) 1/2-6 Uhr.)
 Verleger u. Drucker: Viesch & Reichardt, Dresden, Markenstr. 29.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtaufgabe betr. Prospekt
 vom Reform-Verlag Arthur Birt, Berlin SW., Wödringstrasse 82.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Mittwoch, 16. Juni 1909 Nr. 165

Börsen- und Handelsteil.

London, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Hier werden 2 Mill. Pfd. Sterl. 5%ige Anleihen...

Compagnie-Einlösung. Wie aus den in der vorliegenden Nummer abgedruckten Beschlüssen hervorgeht...

Erhöhung des Reichs-Effektensteuers. Die in den neuen Ertragsrechnungen der Regierung vorgesehenen Sätze...

Handelskreditbank Cito Griedhammer, Akt.-Ges. in Dresden. Am 3. Berichtsjahre betrug der Nettogewinn einschließlich...

Reinigte Strahlrohr-Fabriken in Dresden. Die Gesellschaft Kundt & Junfermann in vorliegender Nummer den gesamten...

Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau. Die heutige außerordentliche Generalversammlung, die sich notwendig gemacht hatte...

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Am Mai 1909 sind bei der Anstalt 21 Personen mit 40 Einlagen im Gesamtbetrage...

Neue Photographische Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin-Steglitz. Der Umsatz hat seit Anfang des Jahres 1908 rapid und eine Steigerung...

Vertrag u. G. in Hamburg. Dem Antrag auf Konfirmation u. G. in Hamburg...

Alteher Dittze und Veiner Holzwerke. Am Berichtsjahre 1908 wurden laut Nebenberichtsbericht an Holzarten 246 535 T. u. 2. B. 312 198 T. u. hergestellt...

Gallische Straßenbahn. Der Magistrat der Stadt Oelde hat in Uebereinstimmung mit der Straßenbahn-Deposition beschlossen...

Die Bereinigung Dresdener Handels-Repräsentanten hielt dieser Tage ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab.

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs...

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Table with 3 columns: Ort, Weizen, Roggen, Hafer. Lists prices for various locations like Königsberg, Danzig, etc.

Beim Marktpreise: Weizen: Berlin Juli 258, (+ 2,25), Sept. 227,75 (- 0,75)...

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

„Ein offener Brief an die gesamte Menschheit“ betitelt sich eine der heutigen Stadtaufgabe beliegende Sonderbeilage...

Unsere Kirschennutzung

ist sofort für ein oder mehrere Jahre zu verachten. P. A. Gierth, Ober-Rochwitz.

Advertisement for SARG and KALODONT toothpaste, featuring a logo and product details.

Nehmen Sie täglich ein Literälisches Dr. Soumell's Oeomatogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit!

Bei Magenkatarrhen der Erwachsenen muß eine leicht verdauliche Nahrung gegeben werden...

Richtige Ernährung ist für unsere Kinder von größter Wichtigkeit. Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die MAIZENA...

Wittig, Scheffelstr. 15, fürgehime Frankfurt, u. 9-5, 7-8 U.

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit Griechnoden...

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Ursach die Eingabe der H. G. O. G. an den Staatssekretär des Reichs... (Continuation of the article above)

Weinseitig bester Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen ROESSLER & Cie., Hoflieferant, Weinlieferant, Weihen.

Bermischtes.

Verteilung der Grashof-Denkmalpreise. Der Vorstand des Vereins Deutscher Ingenieure hat im Einverständnis mit den Inhabern...

Ein außerordentliches Glück hatte, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Saarbrücken gemeldet wird, der dortige frühere Bürgermeister...

Prinzessin Luise von Belgien weilt seit einigen Monaten wieder in Berlin und mit ihr jene Personen, die sie aus der Obhut des Sanatoriums befreiten...

Bei Magenkatarrhen der Erwachsenen muß eine leicht verdauliche Nahrung gegeben werden, welche dem Körper außerdem recht viele Nährstoffe zuführt...

käuser die Bedingungen Mattafichs nicht akzeptierten. Diese Bedingungen hätten darin bestanden, daß an Stelle der Gelder mit Befehlen der Prinzessin gezahlt werde, die vorläufig auf zwei Jahre laufen, aber prolongiert werden sollten, wenn nicht bis zum Verfalltage der Tod des Königs von Belgien oder das Ableben der Schwester des Königs, der Kaiserin Charlotte von Mexiko, erfolgt sei.

Als Hochstapler wurde in Berlin der Graf Georg von Friedrich Wilhelm von der Groeben entlarvt, der seit längerer Zeit die dortige Kriminalpolizei beschäftigt. Er heißt Eduard Emil Müller und ist am 14. Oktober 1872 zu Reinersdorf bei Chemnitz als Sohn eines Strumpfwarenfabrikanten geboren. Im März 1896 übernahm er das Geschäft seines Vaters. Im September desselben Jahres ging er auf und davon und wurde von der Staatsanwaltschaft zu Chemnitz wegen betrügerischen Bankrotts verfolgt. Er wurde auch zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Seit 1902 trat er, namentlich in West- und Süddeutschland, als Bankier Graf von der Groeben auf und verübte mehrfach Betrügereien. Er spielte allerlei Rollen, außer als Graf von der Groeben als Dr. Kühn, Dr. Link, Schwabach, rumänischer Konsul Buddist, Weltreisender usw.

Verbotene Geldautomaten. Der Kaufmann Heinrich Müller in Hannover ist der Inhaber einer Spiel- und Automatenhalle, in der eine größere Anzahl Fabrikanten Geldautomaten aufgestellt haben, u. a. „Soldat und Elfe“ und „Kolumbus“. Von dem Gewinne erhielt Müller 50 Prozent. Von der Strafkammer Hannover wurden Müller und 11 andere Restaurateure und Automatenaufsteller wegen gewerbsmäßigen Würfelspiels zu je 2 Jahren Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Revision gegen dieses Urteil hatte, wie in fast allen Fällen, in denen es sich um Automaten handelt, bei deren Benützung überwiegend der Zufall entscheidet, keinen Erfolg. Vom Reichsgericht wurde sie nämlich als unbeanstandet verworfen.

Eine merkwürdige Heilanstalt. Tiefere Einblicke in das Treiben einer jener Anstalten, in denen Damen der „vermögenden“ Stände sich gelegentlich zurückziehen pflegen, gestattete eine Verhandlung vor der 2. Strafkammer des 2. Landgerichts zu Mannheim, vor der sich die Frau des Malermeisters Johann Schmidt aus Mannheim unter der Anklage des Betrugs und der Erpressung zu verantworten hatte. Schon in dem großen Engel-macherprozeß gegen die Witwe Wiese hat es sich gezeigt, daß in einer ganzen Anzahl kleinerer deutscher Städte und auch jenseits der deutsch-belgischen Grenze, in Berniers, Lüttich, Spa usw., „wohlthätige Anstalten“ unter Leitung von Schwestern, zum Teil auch unter ärztlicher Leitung, sich aufgetan haben, in die sich gut situierte Frauen und Mädchen auf einige Zeit distret zurückziehen können. Auch in dem Rhönstädtchen Kaltensondheim bei Weimar befindet sich eine solche Anstalt, die unter der Leitung des vor kurzem verstorbenen Dr. Kiesel stand. Das Haus wurde nicht leer von Damen, die den ersten Kreisen Rheinlands, Hessens und Westfalens angehörten. Allen diesen Damen stellte Kiesel im gegebenen Moment Frauenspersonen vor, die angeblich arme Näherinnen, Dienstmädchen usw. waren und sich gern einen „Gotteslohn“ bei der Adoption der Neugeborenen verschaffen wollten. Es waren aber in Wirklichkeit ebenfalls gut situierte Frauen, die zur Erhöhung ihres Vermögens oder aus anderen Gründen gewerbsmäßig Kinder adoptierten. Zu diesen Frauen gehörte auch die Angeklagte, Frau Schmidt, die im Oktober 1899 mit Dr. Kiesel in Verbindung trat und von ihm wiederholt Kinder zur Adoption zugewiesen erhielt. Eine Rittergutsbesitzerstochter aus Heßen bei Hamm in Westfalen kam mehrfach in der Anstalt nieder, und nach wenigen Wochen ging das Kind jedesmal in den Besitz der Frau Schmidt über, die eine Abfindung von 1200-2000 Mark in jedem Falle erhielt. Dagegen verpflichtete sie sich, die Kinder zu adoptieren und über ihre Herkunft absolutes Stillschweigen zu bewahren. Die Angeklagte hat die Kinder sehr bald der Mutter eines ihrer Dienstmädchen übergeben und war gegen eine Abfindung von je 200 Mark. In der Pflege dieser Frau ist ein Knabe halb gestorben, während ein zweites Kind an Frau Schmidt zurückgegeben wurde, da diese inzwischen erfahren hatte, daß sich die Mutter verheiratet hatte. Frau Schmidt begann nun, die Dame und deren Angehörige mit erschwerenden Briefen zu bombardieren und drohte, das Kind zurückzubringen, wenn man ihr nicht weitere Summen aushändige. Auf diese Weise erprekte sie über 5000 Mark. Eine andere Dame, ebenfalls eine Rittergutsbesitzerstochter, wurde durch die Angeklagte um 3000 Mark geschädigt. In der Verhandlung wurde allerdings festgestellt — es handelte sich um eine ledige Frau D. in einer rheinischen Stadt —, daß in dem letzten Falle bereits Verzehrung eingetreten war, so daß die Verurteilung nur wegen der beiden anderen Fälle erfolgen konnte. Die Verhandlung ergab übrigens, daß Dr. Kiesel von dem Gelde, das die Angeklagte für die Adoption bekam, jedesmal 500 Mark für sich behielt. Die Angeklagte verteidigte sich damit, daß sie die adoptierten Kinder in guter Pflege gehalten und die Adoption vorgenommen habe, weil ihrer eigenen Ehe Kinder verstoßen geblieben seien. Das Urteil lautete wegen Betrugs und Erpressung auf 4 Monate Gefängnis.

Das Ende von Venedig. Der Wiederaufbau des Campanile, der im Jahre 1902 eingestürzt war, erreicht gegenwärtig die Höhe von 50 Metern. Der bauausführende Architekt hofft, in zwei Jahren die Höhe von 100 Metern zu erreichen, so daß die Einweihung des neuen Bauwerkes im Mai oder Juni 1911 stattfinden dürfte. Leider ist auch heute noch die Frage ungelöst, ob der Turm für den Baugrund, wie er allgemein in Venedig zu finden ist, nicht zu schwer ist. Diese Bedenken sind besonders gerechtfertigt, seitdem neuerdings an der Kathedrale von San Marco Erdstöße beobachtet worden sind. Die Gewölbe der alten Kirche haben bereits an verschiedenen Stellen gestürzt werden müssen, und man ist auf allen Seiten mit Ausbesserungen beschäftigt. Auf der linken Seite haben sich die Grundmauern des Hauptschiffes um nicht weniger als 10 Zentimeter gesenkt. Die Lage der ehrwürdigen Kathedrale sind also gefährdet, und der Dogenpalast wird ihr auf dem Wege der Vernichtung folgen. Die „Königin der Adria“ scheint dem Tode gemeldet zu sein.

Die Körperzunahme der Eutopäer. Bei den Untersuchungen über die Körpergröße der verschiedenen Nationen ist man zu interessanten und zum Teil recht überraschenden Ergebnissen gekommen. Mit wenigen Ausnahmen hat in den eutopäischen Staaten die Körpergröße ihrer Angehörigen gegen früher zugenommen, und zu diesen Ausnahmen gehört Frankreich. Was das uns natürlich in erster Reihe interessierende Deutschland betrifft, so hat hier die Zahl der kleinen Leute abgenommen, die der mittelgroßen ist gleich geblieben und die der großen hat zugenommen. In Oesterreich liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Deutschland. Aus dem für Italien vorliegenden Material kann ebenfalls auf eine Zunahme der Körpergröße geschlossen werden. In Frankreich dagegen ist die Größeneinteilung eine andere. Auffälligerweise ist hier wie auch in Belgien eine Zunahme der kleinen Leute nachweisbar, während wiederum in den Niederlanden eine dauernde und bedeutende Abnahme der kleinen und eine Zunahme der großen Leute stattgefunden hat. Bezüglich der Verhältnisse in Rußland liegen nur lückenhafte Aufzeichnungen vor, doch scheinen auch hier die kleinen Leute in Abnahme, die mittleren und großen in Zunahme begriffen zu sein. In der Schweiz ist eine Verschiebung zugunsten der kleinen und zugunsten der mittleren Körpergröße bemerkbar, während die Zahl der großen Leute dauernd fast gleich bleibt. Weder die in England in dieser Hinsicht herrschenden Verhältnisse liegen keine auszeichnenden Mittelungen vor, so daß sie hier nicht mit in Betracht gezogen werden können. Die Frage, seit wann die Wachstumsstendenz bei den einzelnen Nationen eingesetzt hat, läßt sich nach den vorhandenen Aufzeichnungen nicht mit Sicherheit beantworten, ebenso sind die Gründe für die Körperzunahme nicht mit voller Bestimmtheit festzustellen. Vielleicht spielen, wie Schötening in der „Deutschen militärärztlichen Zeitschrift“ schreibt, bessere Ernährung im Kindes- und Jünglingsalter und bessere hygienische Verhältnisse überhaupt eine Rolle. Was die Bedeutung der Körperzunahme in allgemeiner Hinsicht angeht, so spricht sie gegen die oft behauptete Defizienz und für eine Verbesserung der allgemeinen sozialhygienischen Verhältnisse. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerzliche Personal-Nachrichten.
Dr. med. Albert Kaiser,
Kohlshütterstrasse 2,
von der Reise zurück.

Zahn-Arzt Hendrich
Spezialist für Schmerz. Zahngelien in Verbindung! **Struvestr. 7.**
Röntg. Zähne ohne Röntg. idealer Erfolg! **Blombergstr. 10-12.**
von 9-10, 12-1, 4-6 Uhr. f. Benutzmittel! **Schönebergstr. 10.**

Zahnersatz ohne Gaumenplatte
System Schubert, billig und doch gut.
Hof-Dentist Ch. L. Gg. Schubert, Dresden,
Annenstrasse 23/25, im Hotel „Annenhof“.
Zahnverständigen-Anstalt. Kleine Preise.

Trinkt Deutsches Bier!
Trinkt Dresdner Bier!
Trinkt Waldschlößchen-Bier!

W. Eduard Rammer
Rammer's
Jalousiegurte
mit eingnähten Querbändchen, fix und fertig zum Einlegen der Bretchen, für alle gangbaren Systeme.
Vorsand nach auswärts prompt.
Scheffel-Str. 6

Erst'n
Brumby



Brumby!
Sehr feine Bitter-Likör-Marke.
Seit 1846 bekannt! Vielfach prämiert!
G. Brumby,
Dresden-A. 16. Leipzig-Co.
Tel. 4904. Tel. 3181.

Ferien-Gesellschaftsreise
ab Dresden über Hamburg nach dem Mittelmeer
mit dem Reichsdampfer „Derfflinger“. Abfahrt 14. Juli abends ab Dresden, 15. Juli ab Hamburg, nach Antwerpen (Ausflug nach Brüssel), Southampton, Gibraltar, Alger, Genoa, Anfaunt 28. Juli (2 Tage), Mailand (1 Tag). Rückreise durch die Schweiz oder Tirol nach Dresden. Gesamtpreis inkl. Wohnung, Verpflegung, Wagenfahrten usw. 475 M. pro Person in II. Klasse. Programme kostenfrei. Anmeldungen: Reisebureau und Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd.
G. A. Ludwig, Dresden-A., Marienstr. 9.

Fräulein Grisebach 10te Aufl.
Ein neuer Roman von
HEINZ TOVOTE
Preis gebettet 4 Mark, gebunden 5 Mark.

Bekanntmachung.
Die Einlösung der am
30. ds. Mts.
fälligen Zinsscheine der
3 1/2 % igen Leipziger Stadtanleihe v. J. 1904
erfolgt bereits von heute ab in Dresden bei der **Dresdner Bank**, der **Sächsischen Bank zu Dresden** und der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden** in Leipzig.
Leipzig, den 16. Juni 1909.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Der am 1. Juli 1909 fällige **Coupon Nr. 17** unter 5 Prozent, **Teilschuldverschreibungen** sind ebenso wie der am 1. Juli 1909 fällige **Coupon Nr. 19** unter 4 Prozent, **Teilschuldverschreibungen** von heute ab außer bei unterer **Gesellschaftskasse** bei der
Dresdner Bank in Dresden u. Berlin und **den Herren Mende & Täubrich in Dresden** ausgezahlt.
Leipzig, den 16. Juni 1909.

Actiengesellschaft Lauchhammer.
Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. Juli 1909 fällige **Coupon** unter 4 %igen **Teilschuldverschreibungen** von heute ab außer bei unterer **Gesellschaftskasse** bei der **Dresdner Bank in Dresden** und den **Herren Gebr. Arnhold in Dresden** zur Auszahlung gelangt.
Leipzig, den 16. Juni 1909.

Actien-Brauerei Löbau
(vorm. Schreiber & Rätze)
zu Löbau.

Die am 1. Juli 1909 fälligen **Zinsscheine** unter 4 % mit **105 %** rückzahlbaren **Partial-Obligationen**, sowie unter 4 1/2 % mit **103 %** rückzahlbaren, von der durch Fusion auf uns übergegangenen **Vereinigten Thonwarenwerke Aktiengesellschaft** ausgegebenen **Teilschuldverschreibungen** werden bereits von jetzt ab
in Dresden bei dem Bankhause **Gebr. Arnhold, Waisenhausstr. 20, Hauptstr. 38, Chemnitz Str. 96**, eingelöst.
Berlin-Charlottenburg, den 15. Juni 1909.

Deutsche Ton- und Steinzeugwerke
Aktiengesellschaft.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden.
Wir machen hiermit bekannt, daß die am 30. Juni 1909 zurückzahlenden **Teilschuldverschreibungen** unter 5 1/2 %igen **Anleihe** vom Jahre 1903 gemäß Ziffer 2 der Anleihebedingungen gegen Einlieferung der Stücke außer bei der **Gesellschaftskasse** in **Coswig (Sachsen)** bei der
Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Frankfurt a. M.,
und der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden in Dresden
vom genannten Tage ab eingelöst werden.
Es wird den Inhabern der 5 1/2 %igen **Teilschuldverschreibungen** freigestellt, diese auf die Rückzahlung gegen **Teilschuldverschreibungen** unterer neuen 4 1/2 %igen, mit 105 % rückzahlbaren **Anleihe** vom Jahre 1909 bei den genannten **Banken** umzuwandeln, und wird dieierhalb und insbesondere in betref der Bedingungen, zu denen der Umtausch geschehen kann, auf die 5. St. erfolgende **Bekanntmachung** der **Dresdner Bank, Dresden** und der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden, Dresden**, verwiesen.
Dresden, den 14. Juni 1909.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken.
Gänzbunger.

Kreisbank des Kreises Schwetz zu Schwetz,
Institut des Kreiskommunalverbandes,
daher **gesetzliche unbeschränkte Haftung** des Kreises für **alle Verbindlichkeiten**,
nimmt **tägliches Geld zu 3 %**, bei längeren Rindigungsfristen nach Vereinbarung.
Girokonto bei der Reichsbank, Bankkonto bei der Deutschen Bank und Danziger Priv.-Akt.-Bank, Postcheckkonto Danzig Nr. 565.
Nähere Auskunft durch den
Landrat als Vorstand der Kreisbank.

Gesellschaft m. b. H.,
guteinrichtete Fabrik, solides, aufblühendes Unternehmen, offeriert **Anteile zu 500 u. 1000 M.** bis zur Erreichung der für die Betriebserweiterung u. für die Ausführung vorliegender Aufträge nötigen 40000 M. bei garant. 5% Zinsen u. vorzugsweise 4-9% Extra-Gewinn. Reich entschlossene Reflektanten erhalten auf Anfragen u. **D. 5377** Exp. d. Bl. bereitwilligst Auskunft.

Salzburg - Hotel Bristol
Serrliche Lage am Eingang zum Mirabellgarten
Zimmer v. Fr. 3.00 an. Pension v. Fr. 10 an. **H. Fleischmann, Bf.**

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Mittwoch, 16. Juni 1909 Nr. 165

*** Wie oft bräunt die Gesicht?** Wer keine Ferien an der See verbracht hat, hat mindestens das Interesse daran, mit einem mehr oder minder gebräunten Gesicht zurückzukehren. Diese braune Farbe hat den Namen „Babedol“ oder „Babedolminde“, und diese Bezeichnung verdient sie insofern mit Recht, als die schöne braune Farbe, die so manches Gesicht eigenartig und interessant macht, nicht lange vorhält. Schon eine Woche Aufenthalt in den Mauern der Stadt genügt meistens, um sie wieder verschwinden zu lassen. Die Ansicht darüber, weshalb man gerade an der See so braun wird, war bisher sehr verschieden. Manche Forscher suchten die Ursache dafür ausschließlich in den Sonnenstrahlen selbst. Dieser Ansicht aber stand die Tatsache entgegen, daß die Strahlen der Sonne nirgends so intensiv und vor allen Dingen nirgends so rasch wirken, wie gerade an der See. Vielmehr wurde auch die Meinung ausgesprochen, daß der Salzgehalt der Luft die Haut in diesem Maße bräune. Doch auch dies war nicht richtig, denn die Menschen, die in die Seebäder, an die Salinen ihren Ferienaufenthalt verlegen, weisen bei ihrer Rückkehr keinesfalls die intensive braune Farbe der Seebesucher auf. Professor Dr. S. Leo von der Bonner Universität ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Ursache der Bräunung wohl am Sonnenlicht, aber nicht allein in seiner direkten Wirkung auf die Haut liegt, vielmehr darin zu finden ist, daß unter der Wirkung der Sonnenstrahlen das Meerwasser unter Ausscheidung von Oxygen zerfällt wird. Das Oxygen ist, wie bekannt, eine eigenartige Mobilisation des Sauerstoffes, der dann mit dem Wasser zusammen eine so intensiv bräunende Wirkung auf die Haut ausübt, eine Wirkung, die mit einem abnormen Verbrennungsorganismus verglichen werden kann. Der Reiz dieser Wirkung kann sogar so stark werden, daß sich richtige Verbrennungserscheinungen zeigen. Die Haut wird aber auch durch die Seeluft selbst ausgetrocknet, und ausgetrocknete Haut ist, wie wir dies bei alten Leuten ja immer sehen können, dunkler, als jene Haut, die einen normalen Feuchtigkeitsgehalt besitzt. Unter ähnlichen Voraussetzungen wie an der See verbrannt man auch im Gebirge, und hier kann der Verbrennungsprozess gleichfalls so rasch sein, daß richtige Verbrennungserscheinungen auftreten. Man spricht dann vom Gletscherbrand, der, wenn er nicht richtig behandelt wird, so schmerzhaft sein kann, wie andere Brandwunden auch.

*** Ein neuer deutscher Buchstabe verlangt.** Die verschiedenen Sprachen besitzen nicht nur in ihrer mündlichen, sondern auch in ihrer schriftlichen Ausdrucksweise einen eigenen Grad von Unähnlichkeit. Es sind Fälle bekannt, in denen sich deutsche Naturforscher mit Vorliebe der englischen Sprache bedienen haben, wenn es ihnen auf besondere Kürze und Schärfe des Ausdrucks ankam, und andere Forscher und Schriftsteller, deren Wert in dieser Hinsicht noch höher zu veranschlagen ist, sind bestrebt, die deutsche Sprache noch weiter dahin zu entwickeln, daß sie immer mehr zur höchsten Ausdrucksfähigkeit gelangt. Beziehen sich diese Punkte auf den Inhalt der Sprache selbst, so ist auch ihre äußere Wiedergabe durch die Schrift von hoher, die Aufmerksamkeit jedes Gebildeten fordernder Bedeutung. Welche Unterschiede zwischen einer Bilderschrift der alten Ägypter mit ihren Hieroglyphen oder der Chinesen mit ihrer ungläublich entwickelten Stilisierung von Schriftzeichen und der einfachen Buchstabenform eines Engländers! Hier wird der Engländer dem Chinesen gegenübergestellt und nicht der Deutsche, weil in der deutschen Schrift noch manche Unähnlichkeiten vorhanden sind, die vielleicht noch eine Verbesserung erfahren können. Darauf zielt eine Auseinandersetzung von Doktor Hundhausen in der „Frankfurter Umschau“ ab, worin namentlich einem Schriftzeichen der „log erklärt wird, nämlich dem „h“. Man braucht eigentlich nichts zum Zwecke dafür hinzuzusetzen, daß dieses Zeichen in der Tat eine merkwürdige Schwerfälligkeit zur Schau trägt, indem es drei Buchstaben in Bewegung setzt, um einen einzigen Laut darzustellen. Der Engländer schreibt wenigstens nur „h“ dafür, und großartig erscheint im Gegensatz dazu die Fähigkeit des Russen, der den Jischlaut sticht mit einem einzelnen Buchstaben wiedergeben vermag. Man kann sich wirklich dem Eindruck nicht entziehen, daß es von Vorteil wäre, an dem alten „h“ unserer deutschen Sprache zu rütteln, wenn man sich erinnert, daß die deutsche Schrift mit der Vereinfachung der Bezeichnungen für alle Punkte, die vorläufig nur durch mehrere Buchstaben ausgedrückt werden können, nur dem Vorbild anderer hochentwickelter Sprachen folgen würde. Das Griechische hatte bereits für „h“ ein besonderes Buchstaben, und die deutsche Sprache hat sich ja auch längst mit daran gewöhnt, für „h“ ein einfaches „h“ und für „s“ ein „s“ zu schreiben. Warum sollte man also auf diesem Wege nicht fortschreiten? Es ist vielleicht zu viel, wenn Dr. Hundhausen sich in einem wahren Jörn hineinredet, weil er für den Einschluss eines „h“ ebensoviele Buchstaben aufwenden soll, wie für das ganze Wort „gut“. Sicher kann man auch die Wichtigkeit einer Reform auf diesem Gebiet übertreiben. Dennoch würde eine kritische Ermittlung wahrscheinlich ergeben, daß mit solchen Buchstabencomplexen, wie namentlich „h“, eine ziemlich große Menge an Arbeit und Papier in Anspruch genommen wird. Wer sich nur der Handlichkeit bedient, wird freilich nicht allzuviel von einer etwaigen Verbesserung merken. Jeder Maschinenfabrikant und jeder Arbeiter würde die Verminderung der Arbeit, die durch die Wiedergabe von „h“ durch einen einzigen Buchstaben entsteht, sicher mit großer Freude begrüßen.

*** Eine Uhr, die durch Wärme getrieben wird,** hat ein Franzose namens Paul Cornu erfunden. Sie wird überhaupt weder durch eine Feder noch durch ein Gewicht betrieben, sondern durch die Wärmewirkung einer Spirituslampe. Unter der Uhr befindet sich ein zylinderförmiger Behälter, der zwei Liter Alkohol füllt und eine kleine auf einem Ende der Oberseite angebrachte Lampe speist. Die Wärme der Flamme erhitzt ein helmes Gefäß von der Form eines Hohlspiegels, das an einem Ende einer Röhre angebracht ist und dessen Gewicht an anderen Ende durch ein gleiches Gefäß ausgeglichen wird. Diese Röhre dient als Ventile, sie ist in der Mitte aufgehängt und führt um diese ihre Schwingungen aus. Die Bewegungen des Ventils werden direkt auf den Minutenzeiger übertragen. Die Einzelheiten der merkwürdigen Konstruktion sind in der Wochenchrift „English Mechanic“ ausführlich beschrieben. Wie man sich denken kann, ist für einen gleichmäßigen Betrieb dieser Wärmeuhr im besonderen eine Regelung der Spiritusflamme nötig, die durch eine Mikrovorrichtung erfolgt. Diese Vorrichtung hält nicht nur die Flamme stets in gleicher Höhe, sondern gestattet auch, den Gang der Uhr zu beschleunigen oder zu verlangsamen. Ein Aufziehen der Uhr im gewöhnlichen Sinne ist selbstverständlich nicht nötig. Die einmalige Füllung des Behälters genügt für einen ganzen Monat und muß erst nach Ablauf dieser Zeit ergänzt werden, wozu die Uhr von neuem einen Monat lang geht. Das einzige, was der Erfinder des wunderbaren Zeitmessers als Geheimnis für sich behalten hat, betrifft die Einrichtung des Röhrenpendels. Darüber wird nur so viel mitgeteilt, daß das regelmäßig Gefäß auf der einen Seite eine Klappflap enthält, die bei Erhöhung durch die Flamme durch die Röhre hindurch auf die andere Seite fließt und das Pendel so in Schwingungen versetzt.

*** Der Ursprung des türkischen Halbmonds.** Der Halbmond ist so sehr zum Wahrzeichen des türkischen Islams geworden, daß man ohne weiteres geneigt ist, ihn für das Erzeugnis einer primitiven Sitte zu halten. Professor Ridgway aber hat im Journal des Anthropologischen Instituts von Großbritannien, dessen derzeitiger Präsident er ist, den Nachweis geführt, daß der Halbmond durchaus nicht ein altes mohammedanisches Symbol gewesen ist. Er war auch den Arabern und anderen Völkern, die ursprünglich der Lehre des Propheten anhängen, unbekannt. Ebenfalls führten ihn die Sarrasenen, die gegen die europäischen Kreuzritter im heiligen Lande kämpften. Erst nachdem die Osmanen, Türken, von denen noch heute die Türkei als das osmanische Reich bezeichnet wird, den Schauplatz der Weltgeschichte betreten hatten, wurde der Halbmond zum Wahrzeichen des Islams erhoben. Zur Zeit der Kreuzzüge und schon lange zuvor war höchstwahrscheinlich der Halbmond in Verbindung mit dem Stern das gewöhnliche Abzeichen von Byzanz (Konstantinopel) und seiner Kaiser gewesen. Die Frage bleibt nun: **Wortsetzung siehe nächste Seite.**



In Nord und Süd,
in Ost und West wird überall „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf“ als bestes und billigstes Haarpflegemittel anerkannt. „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermäßige Festbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut und gibt spärlichem Haar volles Aussehen. Der vielen Nachahmungen wegen verlange man in Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften stets „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf“. Ein Paket mit Veilchengesuch kostet 20 Pfennig. 7 Pakete in elegantem Karton Mark 1.50. **Alleiniger Fabrikant: Haus Schwarzkopf, Berlin N.87**

Vereinigte Strohhstoff-Fabriken in Dresden.
Kündigung der 4 1/2 % Anleihe von 1891.

Wir kündigen hiermit gemäß § 11 Abs. 1 der Anleihebedingungen für unsere 4 1/2 % Anleihe vom Jahre 1891 den gesamten, noch nicht ausgelosten Betrag dieser Anleihe zur Rückzahlung an die Inhaber der Teilschuldverschreibungen für den 1. Oktober 1909.

Die Kündigung erfolgt gegen Einlieferung der Teilschuldverschreibungen und der dazu gehörigen Einzahlungsscheine zum Nennwert zuzüglich 4 1/2 % Zinsen vom 1. April bis 30. September 1909 außer bei der Gesellschaftskasse in Coswig (Schlesien), bei der

Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Frankfurt a. M.

und der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden in Dresden**

vom 1. Oktober 1909 ab.

Die Verzinsung der gefälligen Teilschuldverschreibungen hört mit dem 1. Oktober 1909 auf.

Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen wird angeboten werden, anstatt der Rückzahlung des auf ihre Teilschuldverschreibungen entfallenden Betrages die zum Umkauf gegen Teilschuldverschreibungen unserer neuen 4 1/2 %igen, mit 100 % rückzahlbaren Anleihe vom Jahre 1909 anzunehmen. In dieser Beziehung sind insbesondere in bezug auf die Bedingungen, zu denen der Umkauf geschehen kann, wird auf eine von der Dresdner Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden in Dresden vereinbart erfolgende Bekanntmachung verwiesen.

Von der Auslosung per 1905 ist die Nummer 792, von der Auslosung pro 1907 sind die Nummern 976 und 1209 noch rückständig, deren Verzinsung seit 1. Oktober des betr. Auslosungsjahres erfolgt ist.

Dresden, den 14. Juni 1909.

Vereinigte Strohhstoff-Fabriken.

Günzburger.

Höhenluftkurort

Hotel u. Pension Ostrauer Scheibe, Sommerfrische.

altrenommiertes Haus, empfiehlt seine schönen Sommerwohnungen. Telefon: Amt Schandau 253. Besitzer: O. Rämisch.

Geheime **Zeiden, Auslässe, Gekochte, Schwäche etc.** **aus dem Dr. med. Blau (lat. gew.) beh. u. 33. G. Goscinsky, Marischallstr. 17. (lat. u. 9-4 u. 10-8 abds. Sonnt. 9-3.**

Rabener Sitzmöbel Fabriklager

Walter & Co. Dresden-A. **Moritz-Str. 19 u. 20** gegenüber Café Maximilian

Stühle, Sessel, jeder Ausführung Leder-Sitzmöbel - Clubsessel - ab Fabrik zu Fabrikpreisen



Geheime **Kranke, frische, alte Auslässe, Schwäche, Danianschläge all. Art, Geschwüre etc.** **behandelt seit 27 Jahr. Bötcher, Schloßstr. 5, 9-4, ab 6-8, Sonnt. 9-3 u. 5.**

Sehr gute Jagdhündin, braun, kurz, im 4. Felde, sehr gute Nase, steht sehr gut, flott, App. mit Stambul, aus dem Viehla u. Bruno v. d. Elbowitz, auch zur Jagd sehr geeignet, wea. Aufgab der Jagd in gute Hände bill. zu verk. Näheres Dresden, **Alt-Pöbtau Nr. 11.**




Ein früher Transport gute, flotte **ungarische**, sowie **ostpreussische**

Geschäfts- u. Wagenpferde,

darunter mehrere Paare, sowie 7 Schimmel ist eingetroffen und stehen dieselben von heute ab bei mir zum Verkauf.

Bernbr. 2014. Emil Schmidt, Radeberg.

Grosse Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Wegen vorläufiger Aufgabe des Postfuhr-Geschäfts gelangen Montag, den 28. Juni 1909 vormittags 10 Uhr im Auftrage der Firma Otto Jant in Dresden-L., Palmstraße 49, daselbst

20 Stck. gute starke Arbeitspferde,

40 Wagen, darunter 12 Tafelmagen, mit u. ohne Federn, 4 große Kohlenwagen, 13 schwere 4 Bolter-Gastwagen, 10 Schuttwagen, 2 Steinwagen, 10 Paar Arbeitsgeschirre, Reitergeschirre, sämtliche Regen- und wollene Decken, Ketten und Breiter, sowie sämtliche Stallutensilien meistbietend gegen Vorzahlung zur freiwilligen Versteigerung.

Besichtigung vom 28. Juni 1909 früh 8-10 Uhr. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Dresden, den 15. Juni 1909. **Wisselofrichter Arthur Schumann, Auktionator und Taxator, Sandhausstraße 13. Telefon 2041.**



Pferdeverkauf.

Zeige erachtet an, daß ich wieder regelmäßig täglich frische Transporte erstklassiger schneller **Wasserpferde** hier entreehen und stelle ich von **Sonntag den 13. Juni** ab eine Auswahl von **100 Stück** zur gef. Auslieferung. Darunter befinden sich Arabier, leichte u. Zügelspanne, hervorragende Deutsche, sowie 30 Paar kompl. gefahrt. Pferde. Sämtliche Pferde sind in versch. Farben und Größen ein- und zweifelhändig kompl. gefahren und werden zu möglichst billigen Preisen unter Garantie verkauft.

Dresden-L., Kalkstr. 1 u. **Z. Bialaschewsky, Czeraksee 17. Fernspr. 4282.**

Pony-Gespänn. Pony, 120 hoch, mit 11. Postwagen, soll für 375 M. verkauft werden. Off. u. **P. S. G. 33** i. d. Fil.-Exp. d. H. Or. Slotter. 5.

Pferde-Verkauf. Paar schöne kräftige Wagenpferde (Rappen), 7-8 J., 175 h., hoch für Arbeit od. Nutzfahrer, stehen aus Privat zum Verkauf. Preis 1700 M. **Arbeiter, Minnengasse 5, 1.**

Pferd. Sehr sch. Fuchshute, 6 J., 170 h., gesund u. fehlerfrei, sicher 1- und 2-spännig, unter Garantie nur auf Land zu verkaufen Dresden-L., König Georg-Allee 3.

9jähr. kl. Pferd, fehlerfrei, in Wagen, Schlitzen u. Geschirr weg. Auswechseln nur in gute Hände verkauft **Pfarrhaus Dorfham bei Edle Arone.**

Pony, br. Wallach, 6jähr., selten schön, sehr flott, Günger, mit Garantie sehr billig veräußert. **Reitanz. Siefert, Görlitzer Str. 42.**

Kaife-Pferd, mittelfast für leichten u. schwer. Zug, auch als Reithorse paßl. ist zu verkaufen, unter 2 die Wahl. **Neugruna, Polenzstr. 2.**

Einige Saugfohlen von nur starken Weiden zu fast gefucht. Angebote u. **E. 5393** an die Exp. d. Bl. erb.

Gute, dicke Quetsch-Gerste (bester Haferertrag) sowie preiswerten **Fatter-Hafer** offerieren bei Abnahme groß. Posten **Scheffler, Sieg & Co. Nachf. Dresden-N. 6, Markgrafstr. 1. Fernsprecher 3010, 3009.**

Landauer, leicht u. in gut. Zustande f. 350 M. zu verk. **Fiedstraße 16.**

Ein Wagen, Victoria, gut erhalten, m. Gummirädern ist aus Privatband zu verkaufen. Zu erf. **Leubnitzer Straße 7, Stallgebäude.**

Sommer-Omnibus für 10 Personen, sehr leicht, bill. zu verkaufen Trompeterstraße 4. **R. Schäfl.**

Selbstfahrer, eleg. u. leicht, m. Kutschersitz, sowie 1 leicht. **Wartwagen** bill. zu verk. Offert. mit **S. F. 517** an den „Invalidenamt“ Dresden.

Achtung! Tafelmagen mit festem, Gebred, ein- od. zweifelh., mit Wat. Rädern, in sehr gutem Zustande, Labelfarbe 300-185 gr., passend für Seilers, Wäcker, Bunter, etc. od. Grünm. Händler, billig zu verkaufen **Königsbroda, Hauptstraße 48.**

Gleis. Kasten-Rinderwagen bill. zu verk. **Albrechtstr. 41, 3.**

Offene Stellen.
Für Granitobst-Export-
haus, Berlin, werden
**zwei tüchtige
Packer**

bei hohem Lohn gesucht, welche
langjährige Erfahrung und gute
Zeugnisse aufweisen haben.
Nur solche Bewerber wollen
Offerten unter **W. 5179** in
die Exped. d. Bl. senden.

**Gesellschafter
gesucht.**

Zur Gründung einer Kaffee-
K. u. d. D. unweit Dresden,
wird ein tüchtiger Teilhaber (Kaf-
feemann vorgezogen) gesucht. Ein-
tritt ca. 20000 Mk. Agent verb.
Offerten unter **R. W. 511**
„Invalidentank“ Dresden.
Es wird sofort ein gewandter

Telephonist
gesucht. Off. unter **R. T. 508**
„Invalidentank“ Dresden.

Junger Mann,
welcher sich als **Brauerei-
Buchhalter** ausbilden will,
findet angenehme Stellung in
ausblühender Geschäftsbrau-
erei. Es müssen jedoch für 10
Wochen Anwesenheit mit über-
nommen werden. Off. **II. 5152**
an die Exp. d. Bl.

Hausverwalter
für Villa Dresden-Sebnitz ist
gesucht. Off. unter **J. 5351**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Monteur
für Schwach- und Starkstrom-
anlagen gesucht per sofort. Off.
mit Lohnansprüchen an

Max Otto, Bautzen.
Hausdiener,
ledig, v. 1. Juli für große Aus-
spannung ges. Off. u. **O. D. 78**
„Invalidentank“ Dresden.
Jüngere, gewöhnliche
Hausmannsleute
gef. f. l. Ekt. in schönes Dresd.
Haus. Mann muss bestimmte
Tätigkeit haben u. die Frau auch
freie Zeit u. Arbeit. Zu meld.
u. **D. G. 5031** an Rudolf
Mosse, Dresden.

V. D. H.
Kontroll-Stellenvermittlung
für Privatskolen und
Kandidaten durch den
**Verband Deutscher
Handlungsgehilfen
zu Leipzig.**
Off. Stellen u. Bewerb-
stern in großer Auswahl.
Geschäftsstelle Dresden
Ringstraße 27. Fern-
sprecher 1517.

**Mehltreisender-
Gesuch.**

Ein Mehl-Export-Geschäft in
Dresden sucht für Dresden, einen
Teil der Lustig und Ergebnisse
einen mit der Buchführung
schon länger als Neizeber be-
trauten tüchtigen, mittleren jungen
Mann, welcher in der Lage ist,
2-3000 Mk. Kautions zu stellen.
Bewerbungen mit Gehaltsforder-
und event. Verfügung der Phot.
u. **A. 3897** Exp. d. Bl. erbet.

Porträt-Reisender,
solider ausländ. Herr, für bessere
Vorbereitungen bei hoher
Provision gesucht. **Rentzsch,**
Marientraße 1.

Bedarfsartikels
mit Kundlich. in verg. Dol. Verb.
Exp. in hat 150 Mk. zur Uebern.
Off. u. **C. 10255** Exp. d. Bl.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen
Aufnahme. Handbühnen am
Platz. Off. unter **F. 5150**
in die Expedition d. Bl.

**Grossisten, Agenten,
Provisionsreisende,**
welche den Verkauf eines epochemachenden Ar-
tikels der Holzbranche übernehmen wollen,
belieben ihre Adressen abzugeben unt. **Z. C. 219**
an die Exped. d. Bl.

**Dresdner Fachschule für
Schaukünstler - Dekoration**
aller Branchen
Gustav Zeller,
Burdachstraße 1. Tel. 7825.
1908 erb. jed. Schüler Stell.
Brosch. u. Programm, frei
Abend- u. Nachmittags.
Aust. v. Schauk. etc. Dr.

**Sauberes
Hausmädchen,**
mit Kochkenntnissen per 1. od.
15. Juli gesucht. Bedingung:
Gute Zeugnisse. Zu melden
in der Zeit von 11-12 und
4-5 Uhr.
**Villa
Schumannstr. 12, pt.**

Schirrmeister,
ledig, tüchtig u. zuverlässig, suche für
mein Gut. Derselbe hat das erste
Gehaltszeugnis zu nehmen. An-
tritt 1. Juli. Mit Zeugnis zu meld.
bei **Ernst Böbe, Gutsbesitzer,**
Hendrichen b. Anklamberg.
Röthe, Hotel, Restaurant,
ja. Oberkellner, Prov.-Gut,
ja. Kellner, sofort.
Vorausgeber, Rest.
Gausbrüche, mit Bedien.,
Kochinnen, sofort.
Kaffeeamantell, Saif.,
Kaltmann, tel. 60 A
nicht Zentralbureau f. Gastwirte
Wielisch, Stellenvermittlerin,
Weitenteich 16. I.

Ledige Schweizer
bei Dresden, Nicht-Exportant
u. Arbeit sucht. **Schweizer-
lehrer** suchen ist. **Filze,**
Bemittler, Dresden, Kampfer-
straße 13.
Suche zum 1. Juli d. J.
**2 tüchtige
Unterschweizer.**
**Emil Rohrbach, Oberkellner,
Petersdorf bei Landsberg,
Bez. Halle a. S.**

Friseur,
alleinstehend gute Tischarbeiterin,
findet dauernde Stellung bei
Ad. Marth, Weinstraße 16.
Gesucht für sofort od. 1. Juli
besseres, tüchtiges
Hausmädchen
f. Villenstand (2 Pers.). Das-
selbe müsste beim. sauber im In-
nen, bei der Mutter u. Küche kein
u. etw. Wäsche mit übern. Gut
solche, die schon in feineren Haus-
diensten u. mit guten Zeugn.
verf. sind, w. sich Mittwoch und
Donnerstag nachm. u. 5 u. 8 U.
vorstellen **Waisewitz, Friedrich
August Straße 21.**

**Wirtschafterin-
Gesuch.**
Suche zum sofortigen Antritt
auf mein Landgut eine tüchtige,
ältere Wirtschafterin oder Frau
in dauernde Stellung. Briefliche
Angebote mit Angabe des Ge-
halts erbeten.
**H. Gerth,
Tzberbaum bei Lautenbach,
Bez. Weizsä.**

**Maschinen-
Schreiberin**
für Dammschreibmaschine f. sofort
gesucht. Solche mit Sprachkennt-
nissen, bewährt. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche erbeten unt.
A. 3898 Exped. d. Bl.

Selbständige Köchin
per 1. u. 15. Juli. Bei Weinrestau-
rant. Off. u. **L. M. a. Kun-**
Exp. Dresden, Köthendroba.
Suche zum 1. Juli herrschaftl.
Köchin
zur Anst. 11-21 Ja. Köch.
**Weiss, Fruchtlandlung,
Reidemannsplatz.**
Suche f. Schulhaus o. d. Lande
m. 2 Kindern v. 2 1/2 u. 1 1/2
ehr. eidentlich freundlich **Mäd-
chen** bis zu 16 J. zum baldigen
Antritt. Adr. u. **A. L. 2** voll-
ständig **Schlag** i. So. erb.

Suche Kinderfräulein
für meine Kinder, Mädchen 11 und 7. Junge 9 Jahre, welches
etwas französisch, sowie Klavier kann und im Nähen nicht un-
erfahren ist. Gehalt 30 Mk. Familienanschluss. Gest. Offerten,
möglichst mit Bild, an Frau **Viel,**
Röhle, Dresden-Blasewitz,
Johannesstraße 6, erbeten.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
repräsentabel, da groß u. käftig, 25 J., militärr., mit gut. Schule
u. Bankpraxis, wünscht sich zu veränd. für Kontor u. Reise, auch
für Platz Dresden od. Sachsen. Off. u. **W. J. 202** Exp. d. Bl.

Reisender oder Vertreter
für Moritzburg, Vöhrhorts-
schäften bis Radeburg. Be-
sondere Erfahrung. Kolonialwaren
ausgeschloffen. Gest. Offert. erb.
unt. **S. J. 520** an den „Inva-
lidentank“ Dresden.
Empfehle
Schweizer,
Lehr-
Leute, für sofort und später.
St. Vermittlerin **W. Weichslo,**
Dresden, Gr. Blauenste 35.
Telephon 8183.

Aelt. herrsch. Kutscher,
verheir., ged. Kavall. Geleiteter,
sucht auf Land dauernde Stell.
Off. u. **W. V. 214** Exp. d. Bl.

Arbeitgeber Mann, welcher sich
keiner Arbeit scheut, auch im
Rechnen u. Schreiben bewandt, ist
sucht Stellung.
Auf Wunsch Kautions. Off. unter
W. N. 206 erb. Exped. d. Bl.

Kutscher, Knechte,
Landarb. Stallmisch, Arbeiter-
tam, Wäge haben Stelle durch
Deube, Stellen-Vermittlerin,
Bl. Weidestraße 7. I. Tel. 1296.
Suche f. 1. Juli Stell. als verb.

Oberschweizer
mit 1 od. 2 Gehilfen. Gest. Off.
erb. an **Oberschweizer Ahnert,**
Rittst. Wautz b. Seebauhen.

Junger Mann,
für t. elektr. Fach, sucht
Bekanntmachung in Technisch Bureau.
Off. u. **W. W. 215** Exp. d. Bl.

Volontär-Verwalter.
Suche für 1. Juli Stellung u.
Aussicht des Uebern. mit Gehalt.
zur selbständ. Arbeit für dieses
Jahr. Pension nach Uebern.
Off. unt. **L. G. 2528** behid.
Taube & Co., Leizna.

Empfehlen:
Süßliche, flotte
Salson-, Bier-,
Wein-, Café-,
Servier-, Hotel-,
Restaurant-
Kellnerinnen.
Freudenberg & Hille,
Bur. J. Adler, Bemittler.

Wendin
sucht per 1. Juli bei fein. Herr-
schaft zu 11 Kindern Stellung.
Gest. Anarb. unt. **S. M. 523**
„Invalidentank“ Dresden.
Bessere Frau sucht nachmittags
f. **Beschäftigung** im Haus-
halt oder Geschäft. Würde auch
die Pflege einer leichtsinnigen
Dame übernehmen. Offerten
erbeten unter **W. Q. 200**
Exp. d. Bl. erbeten.

**Gründliche
Verkäuferin**
für Kurzwaren- und Tapissier-
abteilung per 15.7. od. 1.8. ge-
sucht. Offert. mit Gehaltsanpr.
bei freier Stat. sowie Zeugn. an
Otto Ehrlich, Seebauhen, Elbe.

Mamsell,
Mitte Der J., in all. Zweig, der
Landw. u. guten bürgerl. Küche
erfahren, für 1. Juli evtl. später
gesucht. Näch zur Kotteler.
Zeugnisaufsch. u. Gehaltsanpr.
an Frau **Hunger, Rittergut
Schorus b. Bautzen.**

Fräulein
zur Bedienung der Schreib-
maschine (Libet)
welche flott schreibt und
stenographiert. Bewerber-
innen wollen sich mit Angabe
bisheriger Tätigkeit, d. Alters u. d.
Gehaltsanpr. unt. **D. N. 499**
an **Rudolf Mosse, Dresden,**
wenden.

Wirtschafterin.
Ein Mädchen mit Kochkennt-
nissen wird zur Führung der
Wirtschaft in einer Bäckerei auf
dem Lande im Bezirk Dresden
gesucht. Antritt auf Wunsch.
Offerten unter **U. 5400** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
repräsentabel, da groß u. käftig, 25 J., militärr., mit gut. Schule
u. Bankpraxis, wünscht sich zu veränd. für Kontor u. Reise, auch
für Platz Dresden od. Sachsen. Off. u. **W. J. 202** Exp. d. Bl.

Suche
geeignete Vertretung
für Moritzburg, Vöhrhorts-
schäften bis Radeburg. Be-
sondere Erfahrung. Kolonialwaren
ausgeschloffen. Gest. Offert. erb.
unt. **S. J. 520** an den „Inva-
lidentank“ Dresden.
Empfehle
Schweizer,
Lehr-
Leute, für sofort und später.
St. Vermittlerin **W. Weichslo,**
Dresden, Gr. Blauenste 35.
Telephon 8183.

Aelt. herrsch. Kutscher,
verheir., ged. Kavall. Geleiteter,
sucht auf Land dauernde Stell.
Off. u. **W. V. 214** Exp. d. Bl.

Arbeitgeber Mann, welcher sich
keiner Arbeit scheut, auch im
Rechnen u. Schreiben bewandt, ist
sucht Stellung.
Auf Wunsch Kautions. Off. unter
W. N. 206 erb. Exped. d. Bl.

Kutscher, Knechte,
Landarb. Stallmisch, Arbeiter-
tam, Wäge haben Stelle durch
Deube, Stellen-Vermittlerin,
Bl. Weidestraße 7. I. Tel. 1296.
Suche f. 1. Juli Stell. als verb.

Oberschweizer
mit 1 od. 2 Gehilfen. Gest. Off.
erb. an **Oberschweizer Ahnert,**
Rittst. Wautz b. Seebauhen.

Junger Mann,
für t. elektr. Fach, sucht
Bekanntmachung in Technisch Bureau.
Off. u. **W. W. 215** Exp. d. Bl.

Volontär-Verwalter.
Suche für 1. Juli Stellung u.
Aussicht des Uebern. mit Gehalt.
zur selbständ. Arbeit für dieses
Jahr. Pension nach Uebern.
Off. unt. **L. G. 2528** behid.
Taube & Co., Leizna.

Empfehlen:
Süßliche, flotte
Salson-, Bier-,
Wein-, Café-,
Servier-, Hotel-,
Restaurant-
Kellnerinnen.
Freudenberg & Hille,
Bur. J. Adler, Bemittler.

Wendin
sucht per 1. Juli bei fein. Herr-
schaft zu 11 Kindern Stellung.
Gest. Anarb. unt. **S. M. 523**
„Invalidentank“ Dresden.
Bessere Frau sucht nachmittags
f. **Beschäftigung** im Haus-
halt oder Geschäft. Würde auch
die Pflege einer leichtsinnigen
Dame übernehmen. Offerten
erbeten unter **W. Q. 200**
Exp. d. Bl. erbeten.

**Gründliche
Verkäuferin**
für Kurzwaren- und Tapissier-
abteilung per 15.7. od. 1.8. ge-
sucht. Offert. mit Gehaltsanpr.
bei freier Stat. sowie Zeugn. an
Otto Ehrlich, Seebauhen, Elbe.

Mamsell,
Mitte Der J., in all. Zweig, der
Landw. u. guten bürgerl. Küche
erfahren, für 1. Juli evtl. später
gesucht. Näch zur Kotteler.
Zeugnisaufsch. u. Gehaltsanpr.
an Frau **Hunger, Rittergut
Schorus b. Bautzen.**

Fräulein
zur Bedienung der Schreib-
maschine (Libet)
welche flott schreibt und
stenographiert. Bewerber-
innen wollen sich mit Angabe
bisheriger Tätigkeit, d. Alters u. d.
Gehaltsanpr. unt. **D. N. 499**
an **Rudolf Mosse, Dresden,**
wenden.

Wirtschafterin.
Ein Mädchen mit Kochkennt-
nissen wird zur Führung der
Wirtschaft in einer Bäckerei auf
dem Lande im Bezirk Dresden
gesucht. Antritt auf Wunsch.
Offerten unter **U. 5400** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
repräsentabel, da groß u. käftig, 25 J., militärr., mit gut. Schule
u. Bankpraxis, wünscht sich zu veränd. für Kontor u. Reise, auch
für Platz Dresden od. Sachsen. Off. u. **W. J. 202** Exp. d. Bl.

Suche
geeignete Vertretung
für Moritzburg, Vöhrhorts-
schäften bis Radeburg. Be-
sondere Erfahrung. Kolonialwaren
ausgeschloffen. Gest. Offert. erb.
unt. **S. J. 520** an den „Inva-
lidentank“ Dresden.
Empfehle
Schweizer,
Lehr-
Leute, für sofort und später.
St. Vermittlerin **W. Weichslo,**
Dresden, Gr. Blauenste 35.
Telephon 8183.

Aelt. herrsch. Kutscher,
verheir., ged. Kavall. Geleiteter,
sucht auf Land dauernde Stell.
Off. u. **W. V. 214** Exp. d. Bl.

Arbeitgeber Mann, welcher sich
keiner Arbeit scheut, auch im
Rechnen u. Schreiben bewandt, ist
sucht Stellung.
Auf Wunsch Kautions. Off. unter
W. N. 206 erb. Exped. d. Bl.

Kutscher, Knechte,
Landarb. Stallmisch, Arbeiter-
tam, Wäge haben Stelle durch
Deube, Stellen-Vermittlerin,
Bl. Weidestraße 7. I. Tel. 1296.
Suche f. 1. Juli Stell. als verb.

Oberschweizer
mit 1 od. 2 Gehilfen. Gest. Off.
erb. an **Oberschweizer Ahnert,**
Rittst. Wautz b. Seebauhen.

Junger Mann,
für t. elektr. Fach, sucht
Bekanntmachung in Technisch Bureau.
Off. u. **W. W. 215** Exp. d. Bl.

Volontär-Verwalter.
Suche für 1. Juli Stellung u.
Aussicht des Uebern. mit Gehalt.
zur selbständ. Arbeit für dieses
Jahr. Pension nach Uebern.
Off. unt. **L. G. 2528** behid.
Taube & Co., Leizna.

Empfehlen:
Süßliche, flotte
Salson-, Bier-,
Wein-, Café-,
Servier-, Hotel-,
Restaurant-
Kellnerinnen.
Freudenberg & Hille,
Bur. J. Adler, Bemittler.

Wendin
sucht per 1. Juli bei fein. Herr-
schaft zu 11 Kindern Stellung.
Gest. Anarb. unt. **S. M. 523**
„Invalidentank“ Dresden.
Bessere Frau sucht nachmittags
f. **Beschäftigung** im Haus-
halt oder Geschäft. Würde auch
die Pflege einer leichtsinnigen
Dame übernehmen. Offerten
erbeten unter **W. Q. 200**
Exp. d. Bl. erbeten.

10- bis 15000 Mk.
als 1. mündel. Hyp. 4 1/2 % auch
auf Gut sofort auszuliefern. Nur
genuge Off. u. **T. E. 537**, „In-
validentank“ finden Verzicht.

Reiner Hypoth.-Verkauf
Goldsch. 2. Hypothet
von 13 666 Mk., mit der
reicht. Hälfte d. Wert. augd.
halt auf schön Grundst. in
d. Schloßstraße, soll mit
500 Mk. Veri. verkauft
w. Ausl. erteilt kostenfrei

Mauksch,
Marshallstr. 10, b. Gegr. 1807.
Zur Gründung einer Gesell-
schaft m. d. G. der Spez-
Blumenbranche wird ein

Kaufmann
mit groß. Kapital als Gesell-
schafter u. Geschäftsführer
gesucht. Offert. unt. „Gesell-
schaft 4“ an **Salentzien &
Boaler, Dresden.**
Zur Uebernahme einer seit 40 J.
bestehenden, gut eingeführten
Fabrik (Metallbranche) wird ein
technisch gebild. Herr mit 30- bis
40 000 Mk. als

Teilhaber
gesucht, welcher die techn. Leitung
übern. soll. Tücht. Kaufmann
mit gleichem Kapital boh. Wei.
Off. u. **Z. 5480** Exp. d. Bl.

Musik. a. gute Hypoth.
50-55 000, 30-35 000, 5000 u.
and. gr. u. kl. Beträge durch
Mausch, Raschallstr. 10,
Gegr. 1897, T. 19250, Rudp.

500-1000 Mark
auf 3 Monate mit 1-200 Mark
Zammun zu leihen. Sicherungs-
hypothet nach 1 Sparkastenhypoth.
geru. gestattet. Notlage voll-
ständig ausgeschlossen. Off. u.
P. 5121 Exp. d. Bl. erbeten.

20 000 Mk.
weit unter Brandhöhe wegen
Erbeverteilung zu leihen ge-
sucht. Wiedereintrag 7000 Mk.
Areal inkl. einer ungebauten
Baufläche 5000 qm. Offerten
mit Selbstdarlehen erb. unter
V. 5478 an die Exp. d. Bl.

Gute Existenz.
Immobilien-Geschäft, ein-
gegründet, kaum. betriebsfähig
Stima, sucht kaufmännischen
Ersatzteilhaber,
redigement u. für Heile gerig.
(evtl. auch unverheiratet), mit fl.
Kapital, wofür Gegeumet gef.
wird. Gest. Ang. mit Ueberem
v. ernstl. Interessent u. **O. E. 70**
„Invalidentank“ Dresden.

Getreidebranche
Sucht zwecks Etablierung resp.
Beteiligung an nachweisbar pro-
frierendem Getreidegeschäft
15-20 000 Mk. zu leihen.
Gute Bürgschaft vorhanden. Off.
unter **R. W. 47** erbeten an
Rudolf Mosse, Dresden.

**Alleinübernahme
einer Druckerei**
mit neuem Amtsblatt-Verlag in
Hessendorf ein Buchdrucker mit
Kapital von Zeitungsfachmann
gesucht. Off. erb. u. **S. L. 522**
„Invalidentank“ Dresden.

Pensionen.
Lehrer Thosts (früher Oberlehrer
Jugo Friedemanns)
Sommerferien-Waldpension für Knaben
aus guten Kreisen im Alter von 9-17 Jahren in **Hinterherms-
dorf (Sächs. Schweiz).** Beste Empfehlungen. Prospekte:
**Adrich-Comptoir, Breitestr. 9 u. Hauptstr. 3, L. Adrichs Buch-
handlung, Marienstraße 15, u. bei Institutsl. **Thost,**
Bismarckstraße 13, III.**

Ahlbeck,
Ostsee.
Leitung: **Lehrer G. und H. Rubel** (12 Bürgerliche, Dresden,
Friedrichsplatz). Vorzugl. Referenzen. — Prospekte: **Buchhandlung
C. Thiele, Amalienstr. 19, Adrichs Buchhandlung, Marienstr. 15.**

Ostsee-Insel Poel.
Prof. gratis. **Die Badever-
waltung, Kirchdorf (Insel
Poel), Mecklenburg.**

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14
Mittwoch, 16. Juni 1909 Nr. 165

Ausverkauf

Derselbe findet nur einmal in jeder Saison statt und umfasst das gesamte Warenlager nur exquisiter Kostüme, Mäntel, Blusen, Hüte, Schirme. Es bietet sich Gelegenheit, für Hochsommer und Herbst Modelle der grossen Pariser Häuser zu niedrigen Preisen zu erhalten. Jede Pièce trägt neben dem früheren den reduzierten Preis deutlich vermerkt; wir bitten um die Besichtigung unserer Modelle.

Salm-Spiegel

Sidonien- und Christianstrassen-Ecke.

Gleiches Haus in BERLIN, Unter den Linden 71.

Toiletten:	elegante Modelle in Seide, Gaze à flour etc.	früher: 850,—	650,—	500,—	350,—
Kostüme:	für Strasse, Reise, in Wolle, Tussor, Leinen	früher: 500,—	400,—	300,—	200,—
Blousen:	für Konzert u. Theater in Seide, Tüll, Spitze,	früher: 300,—	175,—	125,—	75,—
Lingerie:	Kleider, Blousen, Orig. Pariser Modelle,	früher: 450,—	300,—	150,—	50,—
		jetzt: 300,—	200,—	150,—	75,—
		jetzt: 200,—	150,—	125,—	60,—
		jetzt: 95,—	65,—	50,—	30,—
		jetzt: 220,—	150,—	75,—	25,—

.. Eine Serie Modellhüte, 25,- M. 15,- M. 5,- M. ..

Pensionen.

Fremdenpension
Pflaumenstr. 57, 3. Stg., schön möblierte Zimmer mit Pension, Vorzug, Verpflegung, gute Referenzen.

Sommerfrische Graupa
bei Pillnitz wird empfohlen.
Der Ortsverein.

Warnemünde Villa Agir
Blücherstr. 12a (bei Hr. Kap. Seelig), in nächster Nähe d. Seebad, nur Ballkonfirm., m. g. Einn. Gute Küche, möbl. Verle.

Ein Kind
vom 6. J. an wird von einem Lehrer an mittl. B.-Sch. in der Nähe Dresd. geg. mögl. Entsch. in Liebes- u. gewöhnlich. Erziehung gesucht. Off. mit Preisang. unt. W. K. 203 in die Exped. d. Bl.

Miet-Angebote.

Oberloschwitz-Weisser Hirsch und Bühlau, mit herrl. Fernsicht, am Walde, möbl. Wohnung mit Küche, Bad, auch einz. Zimmer für kurz od. läng. Zeit, a. Wunsch mit Automobili-garage u. Stall, sof. zu verm. Näh. Bühlau, Bauher Str. 13.

Sommerfrische Seifersdorf
bei Rabenau sind in Villa 1900 noch gut möblierte Zimmer mit schöner Balkonansicht zu vermieten.

Möbliertes Zimmer
für längere od. läng. Zeit mit u. ohne Venf. Grunauerstr. 10, 3

Billige Sommerwohnung, 2 Zimmer, zu vermieten. Näher. Miltzschgässchen, Gr. Brüderg. 5.

Sommerwohnung, auf bester Lage, Zeit vermietet Klingner, Erbarchstr. 24/25a, Sächl. Schmelt.

Fabrikräume, 358 qm, teilbar, für 1.7. zu vermieten Gr. Plauenische Str. Nr. 25. Näheres l. St.

Miet-Gesuche.

Gesucht für 1. September auf ein Jahr

Wohnung,

7 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Kammer, ruhige Lage, Off. mit Preis und sonst. Beding. u. W. P. 208 Exped. d. Bl.

Wohnung,

2 od. 3 Zimmer mit Küche u. Anbehör, darf auch Erker sein, nicht allzuweit von der Hgl. Oper, im Preise von ca. 400 M. p. J. wird zu mieten gesucht und soll am 15. August bezogen werden. Off. u. T. 5467 in die Exp. d. Bl.

Maler sucht Atelier

od. gr. Zimmer, leer oder möbl., isolierter Eingang bevorzugt. Off. mit Preisang. u. L. F. 47 hauptpostlagernd.

Gesucht wird per 30.6.09 od. früher von 2 jung. Kaufleuten ein schön möbl. gr. Zimmer, ev. Wohn- und Schlafzimmer getrennt, in freier Lage, nahe Hauptbahnhof. Off. mit Preisangabe unt. W. U. 213 in die Exped. d. Bl.

Für 5jähr. Mädchen
w. liebes. Pflege in Weutl. gef. Off. mit Preis u. G. 493 an Hil.-Exp. Königsbrüder Str. 39.

Kindlose Eheleute such. hübsches Kind an Kindesstatt anzunehmen bei einmaliger oder monatlicher Entschädigung. Off. erbeten unt. M. K. 100 hauptpostlagernd Freiberg i. Sa.

Wer nimmt hübschen 3/4jährig. Jungen gegen geringe Vergüt. in liebes. Pflege oder geg. einmal. Abfind. an Kindesstatt an? Off. A. 4347

geb. Feinl. in distret. Verh.
sucht Aufn. gegen Vergüt. häusl. Arbeit. Off. H. H. 333 Postamt 29.

Damen
f. Weutl. u. distret. fremdbl. Aufn. bei Wdm. Charl. Schilling, Min. Weib. Prag 11. Ute Winkler, Nr. 171. (M. Winkler teile ausw.)

Landwohnung.

Weine in Niederwartha b. Dresden gelege. Halbvilla (5 heizb. Zimmer, Balkon, Glasveranda, Bad, Wassercist., Garten) ist per 1. Okt. zu vermieten (600 M.). Herrl. Lage u. Aussicht auf das Elbtal. Runderb. fast stündlich. Haltestelle 4 Min., Dampfstation 1 Min., Straßenbahn 20 Min. Vorherige Anmeldung u. Besicht. erbeten an C. Fehrmann, Wildberg, Post Cossebb. Tel. 12.

Schöne Wohnungen m. all. Roml. u. Glasbütte i. S. prächt. Ausst., angrenzt Wald, Preis 500 M., zu verm. d. Baumeister Hefort, dort.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Für Baumeister!
Tücht. kautionsf. bessere Wirtshaus, Frau Köchin, mit eleg. Einrichtg., suchen ein neuerr. Haus, wo Konzeption genehmigt u. solides Restau. eingerichtet würde. Spät. Auslauf erwünscht. Offert. unter L. O. 8805 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Bäckereigrundstück
mit Café in Villenort b. Dresd. sofort billig bei 1000 M. Anz. zu verk. Off. unter S. K. 521 „Invalidentant“ Dresden.

Grundstücke -- Baustellen, Rittergut Gut.

in bester Gegend der Lössnitz, wegen Erbteilung verkaufen. Offerten erb. unter P. 15861 an die Exp. d. Bl.

Herrlicher Landsitz in der Lössnitz

mit altem Park, ca. 8000 Em. groß, in bevorzugter ruhiger Lage, 10 Minuten von Station Weitraube der Staatseisenbahn, 5 Minuten von Station „Weißes Rot“ der elektrischen Straßenbahn entfernt, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Außer einer Villa mit 10 schönen Wohnräumen und reichlichem Zubehör ist noch vorhanden: ein großes Gewächshaus mit Zentralheizung, Stallung und Wagenremise, sowie Wohnung für Gärtner u. Kutcher. Der Kaufpreis beträgt M. 70 000,—, Anz. M. 10 000,—, Näh. durch Baumeister Eisold, Hadebeul.

Wasserkraft.

Schönes Grundstück, bisheriges Mühlengut, mit permanenter Wasserkraft von 40-45 Pferdekr., die auf ca. 75 Pferdekr. erhöht werden kann, ist weg. hoh. Alt. d. Ver. unt. günst. Bed. sofort zu verkaufen. Das Grundstück liegt in verkehrter Geg., hat 25 Acker beste Felder, Wiesen und Obstanlagen, schöne Gebäude u. eignet sich zu jedem Fabrikbetrieb. Bahnanschluss auf eig. Terrain möglich, 10 Min. zur elektr. Straßenbahn u. 40 Min. zum nächsten Bahnhof. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft. Offerten erbeten unter S. 5482 a. d. Exp. d. Bl.

Günstiger Verkauf einer Weberei.

Die gut eingerichtete Weberei mit 400 Stühlen vormals Ferd. Gutte, Reichenau i. S., mit vornehmer Villa, neuem Kontorgebäude u. c. ist zur ungefähren Hälfte der geschätzlichen Tage unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offert. unt. P. 4514 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wegen Todesfalls billiger Verkauf.

Gauegrundstück (Johannvorstadt) mit 3 Geschäftsläden, voll vermietet, bei 10 000 M. Anz. billig zu verkaufen. Sehr geeignet für Metzger, da im Grundstück jahrelang gutgehender Fleischereibetrieb. Außerdem ein **Gauegrundstück** in Leuben mit Gemüses- und Obstgarten, in bestem Zustande, bei 7000 M. Anz. Off. u. R. Z. 512 „Invalidentant“ Dresden.

In vornehmstem Nordseebade Familien-Hotel I. Ranges

in günstigster Lage unmittelbar am Meere, mit großem, ständig zu besuchtem Restaurant, aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Das Hotel ist 1892-93 erbaut, in der Zwischenzeit vollständig renoviert; die ganze Einrichtung einfach, Inventar in tadelloser Beschaffenheit. Hoher Umlauf nachweisbar. — Inhabersfähige Rest. erf. Näh. auf gef. Nachfragen u. J. M. 9350 durch Rudolf Woffe, Berlin SW.

Gärtnerei-Verpachtung.

In der Nähe Dresdens ist sofort. Gärtnerei Gelegenheit geboten, mit einigen 1000 A durch Pachtung einer mittl. Gärtnerei sich selbständig zu machen. Entb. Wohnh., 9 Gewächshäuser, gr. Anz. Frühbeetfenster. Off. unt. K. H. 142 Dresden, Postamt 21.

Gasthofs-Verkauf.

Weg. anhalt. Krankheit meiner Frau verkaufe meinen Gasthof „Zum tiefen Grund“ in Klein-Graupa oberhalb Pillnitz bei ein. Anz. v. 8000 A Agent. zweif. E. Wildner, Leipzig.

Tausche Gut

geg. m. in voll. Betrieb befindl. Dampfkegel (verpachtet) ohne Konkurrenz, nahe Dresden, sowie gut gereg. Zinshaus in Dresden u. ev. Villa. Gef. bez. Off. an „Invalidentant“ Dresden unter S. W. 532.

Rittergut

5 km von Dresden, fruchtbar, sehr schöne Gegend, an El. Stadt u. Bahn, 400 Acker Areal, inkl. ca. 40 Acker Wald u. Teiche, sehr gut arrond., bequem zu bewirtschaften, Granitverwitterungsboden, in hoher Kultur, sehr ergiebig, viel Äpfeln, gute Gebäude, sehr gutes Vieh und Inventar, auch Brennerei, nur mit 250 000 M. zu 3/4 % belastet, ist für 475 000 M. bei 160 000 M. Anz. zu verkaufen. Ernst. Selbstkäufer, erstellt weiteres der Bauverträge

de Coster,

Dresden-N., Annenstr. 14, 1. Aljagdberechtigtes Lehngericht,

Bez. Chemnitz, an Chauffee, 200 Acker, nur Feld und Wiese, 2000 Stener-Eink., 11. Brennerei, ist mit 9 Pferden, 2 Zugochsen, 4 Kühen, 32 Rindern, einigem Jungvieh und Schweinen, auch 200 Schafen, für nur 165 000 M. bei 60 000 M. Anz. zu verkaufen. Eigenes auch zur Dismembration, da Areal in 2 gr. u. 1 fl. Plan liegt. — Ernst. Selbstkäufer Näheres durch

de Coster,

Dresden-N., Annenstr. 14, 1. Muster-Gut, 34A

300 Mrg. gr. arrond., Weizen u. Ackerboden, separat. Derrchenhaus in gr. Park, Jagd, vorzogl. Inventar, sofort todesfallb. b. 30 000 M. Anz. billig zu verkaufen. Schulze, Görlitz, Hospitalstr. 31.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Zurückziehen ist ein großer Gasthof mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, ohne Konkurrenz, mit 2 Gastzimmern, mehreren Gesellschaftszimmern, großem Saal, Konzert- u. Obstgarten, Alpbahn-Regelbahn, großer Ausspannung mit viel Fremdenverkehr, günstig zu verkaufen. Anzahlung 20 000 bis 25 000 M. Off. u. O. 684 Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Günstige Gelegenheit, reelles Angebot!

Altbekanntes, in günstigster Lage von Dresden-Alth. befindl. Bürgerliches Gasthaus, nachweisbar sehr gutes Geschäft, seit 17 Jahren von den jetzigen Besitzern bewirtschaftet, ist nur hohen Alters und pöblich eingetretener Krankheit wegen preiswert zu verkaufen. Werte Off. erb. unt. D. F. 5033 an Rudolf Mosse, Dresden.

Bäckerei-

Edgrundstück, Dresd.-N., reichl. 6% Ertrag, nur 1. Hyp. u. 4%, ist flott, weil in Subb. erstl. 1. 58 000 M., verl. Anz. 8-10 000 M. Bäckerei-Baden sofort bester, Ferner Bad.-Grundstück, vorort Dresdens, mit höchstem Geis., für 32 000 M. zu verkaufen, Klein & Co., Schloßstr. 81.

Gut.

Für den außergewöhnlich bill. Preis von nur

25 000 Mark

habe ich sofort ein im besten Stand befindliches, im Landgerichtsbezirk Baugen gelegenes Gut, zusammen

140 Scheffel

groß, mit neuen, modernen Gebäuden, lebendem und totem Inventar, bei

gering. Anzahlung zu verkaufen.

Verkäufer, welcher verheiratet aber kinderlos ist, verlangt deshalb nur geringen Preis, weil derselbe gern im Gut bleiben möchte und ihm daran liegt, daß der neue Besitzer ihm den üblichen Auszug gewährt. Die einfachen Leute würden dafür gern im Gute arbeiten. Ernstl. Interessenten übersende ich ausführliche Beschreibung und die Bedingungen gegen Zahlung v. 2 Mark oder Nachnahme für Auslagen u. Porto.

Bruno Beutner,
Baugen, am Bahnhof.

Kleines Hotel

in Sachsen, Gelbgrube, freizeitspazierer für den Verkauf. Off. Finanzierungsbüro Urdardt, Berlin, Gläcker Straße 67.

Einfamilien-Villa

in schön. Vorort Dresdens bei 3-4000 M. Anzahl. preisw. zu verkaufen. Off. unt. T. A. 534 „Invalidentant“.

Bäckerei - Grundst.

in großem Ort, schöne Ecke am Bahnhof, m. viel Fremdenverkehr, reichl. Ertrommiete, nachweisbar gutem Umlauf, geeignete Dampfmühle, soll bei Verb. hoch. billig u. preiswert bei ca. 10 000 M. Anz. sof. verk. werden. Näh. erf. Hugo Preuser, vorm. Mühlenbesitzer in Niesitz a. E., Bismarckstraße 8, 1.

Kleine Mühle

mit neuen massiven Gebäuden, neuem Werk und ca. 5 Scheffel Feld und Wiese, in groß. Dorf, ohne Konkurrenz (Zutterhandel ev. auch Bäckerei ist Bedürfnis) will ich, da in Zw.-Verh. f. m. Hypoth. erworben, für 15 000 M. bei 2-3000 M. Anz. verkaufen. Davorb. und geregelt. Gelegenheitskauf für Müller od. Bäder. Näh. erf. m. Beauftragter Hugo Preuser, vorm. Mühlenbesitzer, in Niesitz, Bismarckstr. 8, 1.

Hausgrundstück

zu verk. im Zentrum der sehr belebten Industriest. Sebnitz (S. Schweiz), in welsch, seit 30 Jahr. Kolonialwarenblg. u. Restauant, mit gut. Erfolg betrieben wurde. (Bel. m. l. ins Privat. zurück.) Anz. nach Uebereint. Obiges Grundstück würde sich auch gleichm. mit Fleisch eign. Off. F. S. 116.

Zinshaus mit 2 Bäden in Langebrück,

beste Lage, sof. bill. zu verkauf. Selbstkäufer woll. Abz. niederl. U. V. 127 postl. Lar-nebrück.

Wegen **Geschäftserweiterung**
Marschallstrasse 12-14

Gardinen

Es bietet sich für Damen jeden Standes eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit. Es versäume niemand, die ins Auge springenden preiswerten Artikel zu besichtigen. Marschallstr. 12-14.

Räumungs-Verkauf

Vertrieb von Erzeugnissen sächs.

Gardinen-Fabriken

Marschallstrasse 12-14

Bei der Vielseitigkeit der Artikel ist es nur möglich, einige Beispiele anzuführen:

- Stores:**
sonst 11,50, 16,00, 7,50, 20,00
jetzt 6,50, 8,00, 3,80, 12,00.
- Gardinen:**
sonst 28,00, 1,10 M., 78 Pf.
jetzt 18,25 M., 68 Pf., 52 Pf.
- Garnituren:**
sonst 21,00, 12,00, 18,00
jetzt 14,90, 9,00, 14,00.
- Spannstoff:**
sonst 1,50, 1,25 M.
jetzt 1,05, 68 Pf.

Rester

- 15
- 20
- 30
- 40
- 60
- 80
- Pf.
- usw.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Villa

in Herischdorf bei Warmbrunn,

russische Kolonie, massiv mit Schieferdach, 10 heizb. Räume, Badezimmer, Spezialkuche, Gas- und Wasserleitung, mit 1 1/2 Morgen großem angelegtem Garten und Nebengebäude (Stallung), was auch getrennt verk. werden kann, ist

zu verkaufen.

Näheres durch Kaufmann Paul Cassel, Strickberg i. Schl.

Vertausche

meiner größten

Gasthof,

sichere Existenz, weiten Standort meiner Villa auf Heines Restaurant, Näheres u. C.C. 100 postlagernd Bautzen.

Meine Villa

in Niederlöbnitz, 8 Zimmer, Kammern, Bad, Wasserl., nahe Strassen, für 1 od. 2 Fam. m. ge. Garten bill. u. verk. od. 1. Febr. zu verm. Näh. Radebeul, Schilderg. 5

Weg. Krankh. meiner Frau verk. ich m. in Weigen bei Ratz.

Bäckereigrundst.

Wietzenstr. ohne Bäckerei 1193. Preis 35.000 M. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. A. 300 Daanstein & Vogler, Weihen.

Wegen Todesfalls

ist mittl. Gut, ca. 68 Ad. guter Boden, Nähe Weihens gelegen, mit tot. u. lebend. Inv. (1314 Steuer-eink.) tot. mit gütig. Beding. an zahlungsfäh. Käufer zu verk. B. Offerten unt. J. M. 17 an die Ann.-Exp. Friedr. Eismann, Weihen, erbeten.

Schöne Wirtschaft

mit 4 massiven Gebäuden, 13 Zimm. Feld u. Garten, Gas u. Wasserleitung, 5 Mor. von Wald, viel Stallung vorhanden, ist altershalber zu verkaufen. Alles Nähere Sanden Nr. 41, Weh. Dr. Nehme gute Exp. mit in Zahlung.

**Porphy-Steinbruch
mit Steinschlagwerk,**

Lokomobilenbetrieb, Sandgrube mit großen Aufträgen an Staatsbauten u. private, ist mit oder ohne Landwirtsch. 5 Pferde, 4 Stück Rindvieh, wegen sehr hohen Alters des Besitzers billig zu verkaufen, eventuell auch Landwirtsch. allein. M. Naumann, Steinbruchbesitzer, Thaandt.

**Einfamilienhäuser
in der Lössnitz,**

solid erbaut, modern u. bequem eingerichtet, auch Baupläne in bester Lage empf. zu billigsten Preisen

Gebrüder Ziller,

Bauarchitekt, Architekt, Radebeul, Rindnitzstr. 8, Tel. 924. Weh. 1897. Salzen d. el. Sträß. „Weih. Koh.“

**Zins- und
Geschäftshaus**

in Pima, mit Laden und Werkstatt, geeignet für Schlosser, Schmiede, Gewerbetreibender etc., billig zu verkaufen eventuell zu verpachten mit Vorlaufrecht. Näheres kostenlos unter K. L. Bruno Löwe, Großröhrsdorf, Sachsen.

Restaur.-Grundstück,

herrlicher Garten, Veranda, Regelt. bahn u. f. w., sofort zu verkaufen. Kostfreie Feil. Preis 38.000 M., Anzahl. nach Uebereink. Post. für junge Weib. Leute. Nur Selbstkäufer erlauben Näheres unter S. 10224 durch die Exp. d. Bl.

Hausgrundstück,

beste Geschäftslage der Neustadt, sofort zu verkaufen. Gutst. 120.000 M., Inv. 15.000 M. Off. u. C. S. 35 Hauptpostlag. Dresden. Vermittler verboten.

Größere Villa

im Vorposten mit 7000 qm Wald u. Obstgarten (2 Bauzettel) ist für 29.000 M. zu verkaufen. Näh. G. Vogel, Völsnitzgrund.

**Landhaus
in Gautzsch**

Vorort Leipzigs, solid gebaut, ist altershalber für 24.000 M. bei 4-5000 M. Inv. möglichst bald zu verk. Part. 3 Zimmer, Küche, Veranda, 1 Et. 1 Zimmer, Balkon enth. Garten ca. 432 qm groß. Datschenen sehr möglich. Na. verk. Off. u. P. 100 nach Gaußsch, Regelt. nahe 1.

**Sichere Kapital-Anlage.
In Schandau**

(Sächs. Schweiz) ist ein in best. Zustande befindliches

Zinshaus

mit geteilt. Etagen, voll vermiet. mit Obst, Gemüse, Bier und Weinanten preiswert zu verk. Offerten unter D. J. 4838 Rudolf Mosse, Dresden.

Radeberg!

Wegzugshalber verkaufe mein in bester Lage befindliches

Geschäfts-Haus

mit geteilt. Etagen, und viel Hinterland. Daselbe eign. sich besonders für Metzger, Bäder, Weinantenpreiswert zu verk. Anzahlung nach Uebereinkunft; keine event. auch gute Suworb. schuldensfreie Baustelle etc. in Zahlung. Offerten nur per Selbst. erb. unter D. C. 489 Rudolf Mosse, Dresden.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Bäckerei

od. Konditorei mit Café wird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Off. u. G. 5300 Exp. d. Bl.

Geschäft

zu kaufen, muss jedoch einige Jahre in einer Hand sein. Offert. mit Preisangabe unt. W. U. 205 an die Exp. d. Bl.

Filiale

sucht Franchis in Dresd. u. Umg. z. üben. Off. u. R. D. 494 „Invalidentant“ Dresden.

**Zuche ein gutes
Kohlen- und
Fouirage-Geschäft**

in d. Provinz u. an Bahn geleg., sofort zu pachten, ev. auch zu kaufen. Es könnte auch Restauration dabei sein. Off. u. W. G. 200 Exp. d. Bl. erb.

**Gasthof
mit Saalgeschäft**

zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Anst. Off. u. W. H. 201 an d. Exp. d. Bl.

**Restaurant
oder Gasthof**

zu pachten. Spät. Kauf erwünscht. Off. u. L. O. 8809 Rudolf Mosse, Leipzig.

St. Geschäft, in 2 Etagen, in bester Lage, ev. m. Landh. u. Bienenzucht, ist z. verk. Off. u. V. 531 „Invalidentant“ Dresden.

Fleischmehlfabrik

mit Feld u. Weingrundstücken veränderungshalber sofort zu verkaufen. E. verw. Uder, Großenhain i. Za.

Kolonialw.- u. Drogengeschäft

ist, mögl. vor 1. Juli günstig zu verk. in guter Lage Leipzigs. Inv. 3000 nötig zur Uebernahme. Off. u. M. 8385 an Daanstein & Vogler, Leipzig, erb.

Grossogeschäft

der Nahrungsmittelbranche in München, welsch. genau nachweisbar 198 abzüglich aller Spesen und des Haushaltes

18000 Mark

Nettoreingewinn

erbrachte. Der Umsatz u. Gewinn steigen fortwährend. Besondere Vorkenntnisse nicht nötig, da m. Nachfolger vollständig in den höchst einfachen Betrieb einrichtet. Zu Uebernahme u. Betrieb sind 30000 M. nötig. Nur ernstgem. Antrag. erb. u. Q. B. 57 Exp. d. Bl.

Konditorei u. Café.

Meine in Chemnitz an zwei belebten Straßen gelegene Konditorei und Café mit voller Schank-Konzession, großes Schaufenster, beachtliche ich sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist seit 25 Jahren in meinem Besitz. Verkauft daselbst unter ganz günstigen Bedingungen. Agenten werden. Off. u. S. 1311 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

**Sichere Existenz
für Damen.**

Ein feines Papier-Geschäft in Witten-Vorort Dresden ist zu verkaufen, 17 Jahre bestehend. Offert. unt. D. E. 5032 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Hotel-Restaurant,
„Invalidentant“ Dresden.**

in lebhafter Garnison- und Industriestadt, vorzügl. Lage, gutes Geschäft, bei 20000 M. Anzahl. zu verk. Off. u. T. B. 535 „Invalidentant“ Dresden.

**Holzwaren-
Fabrik,**

in bestem Zustand, Wasserkraft, flotter Umsatz, bedeutende Aufträge, direkt an Bahn und Post gelegen, wegen schweren Krankheits des Besitzers sofort zu verkaufen. Ca. 20000 M. Anzahlung erforderlich. Agenten verb. Off. unt. W. 5437 an d. Exp. d. Bl.

Porzellanwarengeschäft

mit guter fester Kundenschaft ist krankheitshalber sofort preiswert zu verkaufen. Off. u. G. V. 10 erbeten an die Annon.-Exp. Friedr. Eismann, Weihen.

Medizinal-Drogerie,

seit sechs Jahren bestehend, soll anderer Unternehmungen wegen noch vor dem 1. Oktober d. J. verkauft werden. Nur

**Drogen,
Farben,
Untersuchungen,**

deshalb auch vorzügl. für Apotheker geeignet. Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre O. P. Dresden, Postamt 10 postlagernd.

Fremden-Pension,

am Hauptbahnhof, gel. keine Exp. für Dame, amtl. nachweisbar gutes Geschäft, gutes Inventar. Preis 3500 M., sofort zu überh. Offerten unter D. U. 5024 Rudolf Mosse, Dresden.

Für Gastwirte!

Eine flotte Land-Restaurant ist bei 8-10000 M. sofort verkäuflich. Offert. unt. P. 5455 in die Exp. d. Bl. Agenten Pabierforb.

Solide Existenz

sind. Herren m. ca. 4000 M. d. Uebernahme einer modern. kaufm. Neuheit i. Dresden u. Umgegend, dauernder Jahresverdienst ca. 8000 M. Off. unt. H. S. 6887 bef. Rudolf Mosse, Dresden.

**1 Piano,
1 Geldschrank**

b. zu verk. Glacéstr. 20b, part.

**Zurückgesetzte Stühle,
Schreibtische und Tische**

preiswert zu verkaufen
Bismarck Str. 53, 6thb.

Pianino

Brachtinstr., verarbeitete Tonfülle, unter Garantie für nur 350 M. zu verkaufen
Joh.-Georgen-Allee 13, v.

Alte Geldschranke

kauft und verkauft
Aug. Schmidt, Wildstruff.

Antike Möbel,

Sinn, Porzellan, Waffen, Eisen, Bronzen, Gewebe, Delgemälde, Schmuckstücke preiswert zu verk. Wädler, Reichengasse 5.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith gegen Herzleiden, Nervenleiden etc. Große Klosterstraße 2. *

Mittwoch, 16. Juni

Donnerstag, 17. Juni

Freitag, 18. Juni

Räumungs-Verkauf

infolge vorgerückter Saison.

Derselbe umfasst:

Moderne Tailormade-Stoffe,
Glatte und gestreifte Voiles,
Eoliennes, Wollbatiste und Alpakas,
Woll-Mousselines, Waschstoffe.

Halbfertige Roben in Leinen, Batist, Tüll,
Shantung, Bast, Wollbatist.
Halbfertige Blusen in Leinen, Batist,
Wollbatist, Bast.
Unterröcke in Seide, Alpaka, Moiréte.

Shantungs

naturfarbig,
in nur guten Qualitäten,
weit unter Preis.

Reinseidene Foulards

nur neue Dessins
auf den apartesten Grundfarben
weit unter Preis.

Blusenseiden

hellgründig gestreift und in Louisine,
Taffet und Surah
weit unter Preis.

Ein Posten **Waschstoffe**
Kein Umtausch. Keine Muster. Barverkauf.

Serie I, früher Meter bis M. 1,—, jetzt Meter M. **0,35**
Serie II, " " " " 1,50, " " " **0,50**
Serie III, " " " " 2,00, " " " **0,70**

Wilhelm Thierbach

König Johann-Strasse 4 — Grosse Kirchgasse 1.

Seite 18 "Freiburger Nachrichten" Seite 18
Mittwoch, 16. Juni 1909 Nr. 105

48 000 Fl. Sekt

„Grand vin de Cabinet“,
in Deutschland auf Märkten gefüllt,
brillant moussierend, gewant,
aus Traubenwein, werden mit
Mk. 1,75 pr. Fl. inkl. Steuer
vor Eintritt d. festgesetzten
Steuer-Erhöhung
geliefert. Versand in Kisten von
12—24 Fl. inkl. Emb. ab Dresden
1. Robert, 2. 4,25 hier v. Nachb.
Rheinische Sektellerei
Curt Kramer, Weinig-Gr. 21.
Innerhalb 7 Monaten mit
9 goldenen Medaillen und
5 Ehrenpreisen prämiert.

Markisen

fertigt als Spezialität
die Zelt- und Planchenfabrik
P. & J. Neumann,
Kleine Blauenische Gasse 37.
Telephon 1891.

ERFINDUNGEN
SCHUTZ UND VERKAUF
DURCH DAS LANGJÄHRIG
BEKANNTE U. RENOMMIERTE



PATENT
BUREAU
KRUEGER
TEL. 341
FÜR INLAND UND AUSLAND
GROSSE FACHBIBLIOTHEK
AUSKUNFT FREI
DRESDEN SCHLOSSSTR. 2

Gardinen,
Stores, Vitragen,
Mull- u. Leinenvor-
hänge, Bettdecken
u. s. w. nach Wunsch weit
unter Preis.
Vogtländisches
Gardinen-Haus
Ernst John,
Jest Brunner Str. 36
(früher Viktoriastr.)

Linoleum

200 cm breit.

Bester Belag für Zimmer, Korridore, Küchen, Treppen etc.

Einfarbig braun in 6 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in 3 verschiedenen Stärken,
Bedruckt in Parkett- und Teppich-Mustern,
Granit in 3 Qualitäten,
Inlaids à 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 9, 10—12 Mark.

Tadelloses Linoleum	Bedruckt statt 3,20 für 2,70 Mark,
unter Preis	„ „ 4,50 „ 3,00 „
	Inlaids „ 6,50 „ 5,00 „
	„ „ 8,00 „ 6 u. 5 „
	„ „ 9—12 „ 8 u. 7 „

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.
Linoleum-Teppiche in 5 Grössen.
Reste, 1—4 Mtr., bis 50% unter Preis.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch
eigene Leute.

4% Kassa-Rabatt.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Spezialgeschäft
Aluminium
Peschelstr.,
Neischartel,
Telef. Büchereimichtung 4250,
sehr billig.



Nimsch, Wallstr. 23
Telefon gratis. Tel. 10112.

Lose

Königl. Zähl. Landeslotterie,
Ziehung 1. Klasse 16. und 17. Juni 1909,
empfehlen
C. J. Trescher & Co.,
Dresden, Moritzstr. 10. Teleph. 10114.

Achtung! Honig!

Gar. reiner Wiener, Schleuder-
honig, gelblich, Rohstoff 8,50 fr.
Nachnahme. **Dr. Weigner,**
Bank, Koburg.

Unerreicht
ist die Wirkung der ältesten,
präparierten, ärztl. empfohlenen
mediz. Schwefelseife
und der verstärkten
Teerschwefelseife

von
Camillo Kog, Weissen,
älteste Fabrik med. Seifen.
Großartiger Erfolg bei Mi-
effern, Blasen, roten Flecken,
Schuppen, gelb., grauer, riss.
Haut etc. Zu haben a. Stück
25 u. 50 Pf. in d. Drogeriehandl.

Italienische Decken
5 Mark.



Müller & C.W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl.,
Prager Strasse 35.

Paul Sneifels Hauttinktur
ist und bleibt seit 50 Jahren das
berühmteste u. reellste Mittel gegen
Swarzfall und Abblät.
Herzlich empfohlen. N. 1, 2 u.
3 Pf. Zu haben bei **Germann**
Roth, Altmarkt; Zornia-
Drogerie, Lopestr. 33.

Fahrräder,

neu mit 1 Jahr Garantie.
48, 55, 65, 75—165 Pf.
Damenräd., 60, 75—150 Pf.
Webr. Räder, 15, 20—75 Pf.
neu, 1, 85, 2, 25,
2, 50, 2, 70, 3, 00,
3, 75, 4, 50—11 Pf.
4, 50, 5, 50, 6, 50
bis 11, 00 Pf.
neu, 1, 90, 2, 50,
3, 00 bis 5, 00 Pf.
Cellaternen 0,45, 0,95 b. 6,50 Pf.
Acet. Lat. 1,25, 2,00 b. 9,50 Pf.
Bedale, Pant 1,50, 1,75 b. 6,50 Pf.
Luftkumpen 0,35, 0,65 b. 1,75 Pf.
Fahrradpumpen 0,80, 1,00 b. 3,75 Pf.
Gamaiden 0,45, 0,60, 1 b. 8 Pf.
Gewächtraag. 0,35, 0,85 b. 3,25 Pf.
Rudfische 0,50, 0,75, 1 bis 5 Pf.
Wettermäntel 3,85 bis 12 Pf.
Ventilnageln von 2,25 bis 5 Pf.
Reber, Dom. N. 0,45 b. 3,50 Pf.
Stollen 0,15, 0,30, 0,50 b. 1,50 Pf.
Koffschüt., Paar 0,85, 1 u. 1,25 Pf.
Fahrradständer 0,45 Pf. Car-
bid, für 35 u. 40 Pf. Freilauf-
hinterräd. 10, 12 u. 16 Pf. ver-
Wettiner Str. 49,
Stirl, Ziechstr. 10.

GELD
für eine
IDEE
neue praktische Ideen wer-
den geschützt und verkauft
durch: **Felsenbureau Ing.**
Hilsmann, Dresden-L.
Waischenhausstr. 32. Man
verlange gratis Kauterliste.

Wagenleidende!

Seitdem 1896 Prof. Schwann
erkannt hat, daß die ganze Ver-
dauung auf **Pepsin** (eine
eizweißartige Substanz, welche aus
den Magenleimhäuten der
Mäher, Lämmer und Schweine
gewonnen wird) beruht, verordnet
jeder prakt. Arzt

E. & O. Schützendorfs
Zülfelborth weltbekanntes
„Pepsin-Wein“,
1/2 Liter A 3,75, 3/4 Liter A 3,—,
1 Liter A 2,25, 1 1/4 Liter A 1,75,
1 1/2 Liter A 0,80 und im Aus-
land in Dresden bei: **Oskar**
Junfer, Weinhandlung/Deutsche
Str. 7, Tel. 6179, Geroffstr. 58,
in Dresden-N. bei: **Max**
Seiner, Weinhandlung und
Weinhandl., Waldgüter Straße.

Das neue Kleid.

Lustige Ehestandserfahrungen von Otto Senf.
(Schlus.)

Über der Vormittag vergeht, wir essen einflüchtig ein leichtes Mittagessen, es schlägt zwei, es schlägt drei, ohne daß wir etwas von dem Kleid hören und sehen. Meine Frau hat zu viel mit ihren sonstigen Ballvorbereitungen zu tun, um die Tagereihe nach der Schneiderin zu unternehmen, und die Anwesenheit eines auswärtigen Geschäftsfreundes verhindert auch mich an einer solchen Expedition. So bleibt nichts übrig, als zu warten; jedesmal, wenn die Türglode geht, stürzt meine Frau hinaus, aber immer wieder wird sie enttäuscht; einmal ist's ein Hausierer, einmal ein Freund unseres Jungen, einmal der Schornsteinfeger. So wird es lech und halb sieben, und als ich um sieben Uhr vom Bahnhof zurückkehre, wohin ich meinen Geschäftsfreund begleitet hatte, finde ich meine Frau aufgelöst in Tränen und Jammer. „Nein, ist so was zu glauben; läßt die Person mich schmächtig im Stich. Das ist eine Gemeinheit! Es bleibt nichts anderes übrig, als abzugeben.“ Ich wage schließlich die Bemerkung: „Du hast ja noch das weiße Vollekleid von Friedas Hochzeit. Das hast Du erst zweimal angehabt.“ Meine Frau braust auf, das wäre gänzlich unmodern, aber im selben Atemzuge fällt ihr ein, daß sie ja die „aparte Rüsche“ aus dem Müllerischen Ausverkauf hat; wenn sie die schnell draufsteckt! Mit Eifer macht sie sich ans Werk, während Minna, das Mädchen für alles, ein Bügelblech warm macht, um den Rock schnell überzuplätten. Nach dreiviertel Stunden ist das Kleid tipptopp und mit einer kleinen Verspätung landen wir glücklich bei Amtsgerichtsrats, wo wir uns famos amüsieren.

Am nächsten Morgen schickt die Schneiderin das Kleid mit umständlichen Entschuldigungen; eine ihrer Näherinnen sei krank geworden, und außerdem habe eine langjährige Kundin, die plötzlich Trauer bekommen habe, ein schwarzes crêpe de chine-Kleid bestellt, und Trauerkleider gingen immer vor.

Meine Frau hatte ihre gute Laune wiedergefunden, schwoor aber, nie wieder außer dem Hause arbeiten zu lassen. „Da ist man nie sicher, ob man die Sachen pünktlich bekommt.“ — „Das machen sie alle so.“ warf meine liebe Schwiegermutter ein; überhaupt die Anfertigung. Ich wundere mich, daß Du noch immer Lust dazu hast und Deine Kleider nicht lieber fertig kaufst.“ — „Das sollte man auch tun“, erohete meine Frau. „Wenn man sich Zanaten, Befah und alles, was drum und dran hängt, berechnet, so kommt die Anfertigung eigentlich furchtbar teuer.“

Gesagt, getan. Heberdies hatte die Frau Zoltrat auf Amtsgerichtsrats Gesellschaft ein Konfektionskleid angehabt und nicht genug die Vorzüge und Bequemlichkeit des Fertigtkaufens rühmen können. Als das nächste Kleid nötig wurde, zog meine Frau also von Laden zu Laden, um fertige Roben zu befehen. Bei Schulze u. Sohn fand ein besonders billiges und schides Kleid im Schaufenster; leider war's Nr. 42 und meine Frau hat Größe 46. Mendelssohn u. Echter nach wollten sich nicht darauf einlassen, eine Veränderung an den Ärmeln, wie meine Frau sie wünschte, vorzunehmen. S. Düds Witwe, Inhaber Willi Könnemann, hatte ein Kleid, das meine Frau nach Façon und Stoff „entzündend“ fand, aber unglücklicherweise in einer Farbe, die nicht zu ihrem Teint paßt. Endlich fand ich in dem ersten Modengeschäft unserer Stadt etwas Zusagen-des; teuer aber totschid. Der Ärmelbefehl wurde noch nach dem Geschmack meiner Frau geändert, und im nächsten Konzert des Chorvereins erregte das Kleid den Reiz der zahlreichen Damenwelt, der die meisterhafte Ausführung von Woytichs Wert Lebensjahre und die Tolleiten die Haupt-sache waren.

Nebrigens wurde die Freude an dem Triumph bald durch allerlei Widerwärtigkeiten getrübt. Mit Druckknöpfen war der Konfektionär sehr sparsam gewesen, so daß hier und da einer dazwischengelegt werden mußte. Unangenehmer als diese und ähnliche Kleinigkeiten war ein bedenkliches Knaden der Entdecker in ihren Nähten, und der Rock war mit so heißer Nadel genäht, daß meine Frau fortwährend mit den Fäden im Saum lag und beim Tanzen zu Fall kam.

„Nein,“ sagte sie am anderen Tage, „die Konfektionskleider sind doch nicht so akkurat und solide wie angefertigte Sachen.“ — „Das ist selbstverständlich,“ warf meine liebe Schwiegermutter ein, „und ich verstehe nicht, daß Du nicht lieber zu Hause arbeiten läßt, wo man aufpassen kann, daß alles ordentlich gemacht wird.“ — „Ja, ich glaube, ich laß doch lieber die Schneiderin zu mir kommen,“ erohete meine Frau.

Gesagt, getan; beim nächsten Kleid wurde das Kinderzimmer wieder Atelier und meine Frau hand immer auf dem Sprung, anzuprobieren. In einem Jahr, schäze ich, wird sie außer dem Hause arbeiten lassen und binnen zwei Jahren allmählich wieder bei der Konfektion anfangen. Die Welt ist rund und muß sich dreh'n, was oben war, muß unten sein. . . .

Ester, die Kokette.
Roman von Horst Bodemer.

(4. Fortsetzung.)

„Hochfürstliche Durchlaucht, mit den Tatsachen hatte man sich ja schon so ziemlich abgefunden, da es Herr von Allingen vorzüglich verstanden hat, sich hier eine Position zu schaffen.“ Der Flügeladjutant machte eine Pause.

„Run? Was ist denn noch passiert?“
„Der Leutnant von Heinersdorf hat in Berlin bei den Damen Besuch gemacht, und da hat Fräulein von Allingen zu erkennen gegeben, daß sie sich sehr darauf freut, bald hierher zu kommen!“

„Vielleicht, — vielleicht auch nicht; das sind doch unverbündliche Redensarten!“
„In diesem Falle doch wohl nicht, Hochfürstliche Durchlaucht, denn die junge Dame hat Herrn von Heinersdorf in Gegenwart des zur Militärturnanstalt kommandierten Leutnants von Sparring gebeten, es aller Welt zu sagen, daß sie sich „ganz ungemein“ auf sein freut, und weil das gnädige Fräulein dies getan, mankeil man nun natürlich doppelt!“

Mit einem langen Blide sah ihn der junge Fürst an. Das hieß natürlich, sich freute — ihn — wiederzusehen, wenigstens so legten es die Leute aus.

„Möge man weiter munkeln, ich wollte nur mal hören, was man eigentlich sagte; ich danke Ihnen, lieber Alm!“

„Darf ich untertänigst bitten, mir noch ein Wort zu gestatten?“
Der Fürst machte eine einladende Handbewegung, aber auf seiner hohen Stirn luden doch die Furchen hin und her.

Hochfürstliche Durchlaucht, dem Gerede könnte am besten die Spitze abgebrochen werden, wenn sich die Damen entschließen, doch recht bald zu kommen!“

„Jetzt, wo die Hofflichkeiten in Berlin begannen?“ Das wird niemand fertig bringen, da komme ich die Damen zu gut!“

Lachend sagte es der Fürst.

„Wenn ich freie Hand betäme, Hochfürstliche Durchlaucht!“

Der Flügeladjutant hielt den Atem an, wenn ihm der Fürst seinen Vorstoß übernahm, hatte er ausgepielt.

„Meinetwegen, aber das sage ich Ihnen, fallen Sie auf die falsche Seite, bekommen Sie es mit mir zu tun!“

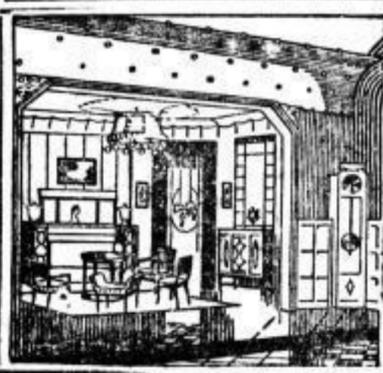
Doch der Fürst lachte und drückte ihm die Hand.
Befriedigt verließ der Adjutant das Audienzzimmer. Donnerwetter, was war er für ein Kerl! Jetzt mußte der nächste Zug auf seinem Schachbrett schleunigst gezogen werden.

7. Kapitel.

So viel Mühe sich auch Herr von Alm gab, der Major von Allingen ging aus seiner Reserve ihm gegenüber nicht heraus. Immer höflich, verstand er es doch, den Flügeladjutanten in den strengsten konventionellen Schranken zu halten. Da wagte der nicht mehr zu sagen, als daß es alle Welt bedauere, die Damen diesen Winter nicht in der Residenz zu sehen.

Und der Fürst, der gehofft, Alm würde doch wenigstens erreichen, daß die Herrschaften zu dem Ball kamen, den die Husaren gaben, sah sich enttäuscht. Wenn er auch der Trauer wegen an dem Feste nicht teilnehmen konnte, so hätte er doch durchgehen können, daß ihm die Damen „offiziell“ vorgestellt wurden. Eine Einladung zur Frühstüdtstapel wäre gefolgt, und bei dieser Gelegenheit glich der Wunsch, doch recht bald hierher überzuseheln, einem Befehl, dem man sich schwer entziehen konnte. Das wußte auch der Major von Allingen, und gerade aus diesem Grunde wünschte er das Kommen von Frau und Tochter nicht. Der Zufall half ihm. Ester tanzte bei einem Menuett im Empireloftium mit, gerade an diesem Tage, im trauprinzlichen Palais.

Das Offizierkorps rümpfte zwar bedenklich die Nase; Harringhausen, den der Flügeladjutant vorläufig ein wenig in Harnisch gebracht, nahm sich kein Blatt im Kasino vor den Mund.



Sehenswerte Ausstellung zeitgemässer Wohnräume
Johannes Matthesius
33 u. 35 Grunaer Strasse 33 u. 35
Ausstellung von Spezial-Wohnungseinrichtungen.
30-40 Musterzimmer.



Besichtigung durchaus unverbindlich, swanglos und im eigensten Interesse vor Kauf einer Wohnungs-Einrichtung oder kompletter Zimmer dringend erbeten.

Bei Ermüdung & Überanstrengung eine Waschung mit
Eau de Cologne!

Ausserordentlich anregend und belebend, speziell auf die Kopfnerven. — Für alle, die geistig angestrengt arbeiten und an deren Nerven die grössten Anforderungen gestellt werden, das idealste Erfrischungsmittel.

Nur echt mit der in allen Staaten gesetzlich geschützten

auf Blau-Goldener Etikette.
Lieferant vieler Höfe.
Haus gegründet 1792.

EINGANG
in
alle Kreise
finden die
JASMATZI-CIGARETTEN
so dass sie heute die populärsten deutschen Cigaretten sind. — Durch die fortdauernden gewaltigen Konsumsteigerungen welche am besten die Beliebtheit u. die vorzügl. Qualität der JASMATZI-Fabrikate beweisen, ist die
Georg A. Jasmatzki Act.-Ges.
unbedingt die
grösste deutsche Cigaretten-Fabrik

Sehr günstige Gelegenheiten! Pianino, kurze Zeit abgesetzt, mit solchem aus dem Wert zu verl. Johannesstr. 12, I. L.
Kohlen-saure Bäder, jedes 20 Liter, Nicht verwechseln mit solchen aus Chemischen, sind à Wfr. 1.50. Gr. Klosterstrasse 2.
1400 Stühle in allen Holzarten müssen für jeden annehmbareren Preis gekauft werden. Markschalkstr. 65, I, von 10-11 und 3-6 Uhr.

„Alles gut und schön, aber das geht zu weit! Auf der einen Seite ist Allingen der scharfste Mensch, den man sich denken kann, und auf der anderen behandelt er uns als Offiziere zweiter Klasse!“

Seinerdosoff, auf den die schöne Ester einen tiefen Eindruck gemacht, sekundierte Hartinghausens Mäcker.

„Sehr gutführend ausgedrückt, mein Lieber, und ich meine, wir sollten es Allingen fühlen lassen, daß aus eine solche Behandlung absolut nicht bebagt!“

Man sah sich an und runzelte die Stirn. — Der Regimentsführer mußte in der nächsten Zeit manchmal die Zähne zusammenbeißen, um nicht loszuwettern, denn seine Herren zeigten ihm sehr unrechthabige Gesicht.

Den Grund zu erraten, war ja nicht allzuschwer. Dem Fürsten traf die Sehnsucht am Herzen. Vielleicht, weil er sich sterblich langweilte! Da hauchte er nun ganz allein in seinem großen Schlosse, die Regierungsgeschäfte waren nicht anregend, und Tag für Tag konnte man auch nicht jagen. Wohl aber mußte er einen Menschen haben, mit dem er sich einmal aussprechen konnte.

Der Minister war zu alt, sein Hofmarschall, Herr von Schramm, nicht viel jünger, und der zeigte in den letzten Wochen eine so referierte Haltung, daß ihm schon öfter die Galle ins Blut getreten war, wenn er mit ihm zu verhandeln hatte. Außerordentlich war er natürlich die Freundlichkeit selbst zu ihm, aber in seinem Inneren lockte es! Der kleine, torpente Herr drückte des fleischige Unterarm an den kurzen Hals, sah ihn halb von der Seite an und verdrehte dann die Augen, dem Fürsten kam es vor, als wolle der Hofmarschall sagen: Höre mal, halbes Kind, die Luft nicht!

„Bleib nur einer übrig, der auch dem Alter nach am besten zu ihm paßt, der im Schlosse wohnt, immer um ihn war — kein Flügeladjutant! Aber viel hatte er niemals für den übrig gehabt! Stets war es ihm so vorgekommen, als wolle der sich bei ihm unentbehrlich machen, und ein junger Fürst bleibt gern sein eigener Herr!“

„Ach was,“ sagte er sich, „in der Not reißt der Teufel Flügel, und wenn mir die Geschichte zu dumm wird, laß ich ihn abfliegen!“

Er klingelte, ein Lakai trat ein. „Ich lasse Herrn von Jim zu mir bitten!“

Nach wenigen Minuten erschien der Flügeladjutant. „Hochfürstliche Durchlaucht haben zu befehlen geruht?“

„Ja, mein lieber Herr von Jim! Bitte, setzen Sie sich, brennen Sie sich eine Zigarre an oder Zigarette, ganz wie Sie wollen, dort stehen Sie!“

Als die kleine Herrenverleumdung, fuhr es dem Flügeladjutanten durch den Sinn, jetzt heißt's aufpassen!

„Sie langweilen sich gewiß auch schrecklich?“

„Aber, hochfürstliche Durchlaucht!“

Der Fürst lachte und wankte mit der Hand ab. „Na, na, machen Sie mir nur nichts vor! Im übrigen sind Sie ja auch viel besser dran wie ich! Die offizielle Trauer fällt mir nachgerade auf die Nerven. Als ob man seinen Vater weniger lieb gehabt hätte, wenn man vor Ablauf des Sterbesjahres einmal einen Ball oder das Theater besuchen würde!“

„Niemand hindert doch hochfürstliche Durchlaucht! Ich könnte eine Menge Beileide anführen, daß an anderen Höfen die offizielle Trauer nicht so streng genommen wird!“

„Weiß ich, weiß ich, aber bei meinen lieben Untertanen würde mein Verhalten Anstoß erregen! Ich habe Rücksichten zu nehmen!“

„Wenn sich hochfürstliche Durchlaucht auf Reisen begeben würden, — infognito!“

„Hab' auch schon daran gedacht! Mühte es aber doch lieber lassen; man wird sagen: Der Fürst will sich amüsieren, und weil er das hier jetzt nicht kann, fliegt er aus!“

„Gott...“

„Nein, nein, — ganz unmöglich! Meinen guten Vater hat man sehr, sehr gern gehabt, gerade deshalb muß ich eifrig wachen, daß mein Tun zu keiner Rederei Anlaß gibt!“

Bei den Worten war der Fürst verlegen geworden, er wußte doch, daß man die Köpfe zusammensteckte, und was er erfuhr, würde wohl das allermeiste sein! Herr von Jim aber sah nachdenklich auf seine Zigarette. Einen guten Rat mußte er seinem Vorgesetzten geben, damit der auch volles Vertrauen zu ihm setzte. Langsam hob er den Kopf, da war ihm jedoch ein grandioser Gedanke gekommen!

Hochfürstliche Durchlaucht sollten sich entschließen, den Antrittsbefehl am Berliner Hof zu machen!

Herr von Jim zählte gleich drei, vier Bundesfürsten auf, die dies, auch lange vor Ablauf des Trauerjahres, getan hatten.

„Eigentlich haben Sie recht, lieber Jim!“

Fürst Karl Anton ging nachdenklich im Zimmer auf und ab, — wenigstens tat er so! Er nicht zu glauben, was sein Flügeladjutant für ein Schlauberger war! Natürlich, das würden die lieben Leuten in seiner Residenz ganz in der Ordnung finden! Und wenn er ein paar Tage länger wegbliebe, was es ganz begrifflich. Und möglich zu machen ging es in Berlin schon, daß er mit den Damen Allingens zusammentraf, war ja heller Wahnsinn, daß sie noch fast ein Vierteljahr in Berlin bleiben wollten, — rebete er sich ein. So toll auf Festlichkeiten würden sie wohl nicht sein! Und wenn er die Augenbrauen hoch zog und ihnen sagte, die Herrschaften in seiner kleinen Residenz, vor allem das Offizierkorps, wären auf dem besten Wege, dies Fernbleiben sehr übel zu nehmen, mußten sie sich doch entschließen, sofort zu kommen! Womöglich verlobte sich die schöne Ester in Berlin, heiratete schnell und sein ganzer Plan, ein reizendes junges Mädchen um sich zu haben, sobald er wollte, fiel ins Wasser! Die beste Parabe bleibt — der Hieb!

Er ließ sich wieder in seinen Sessel fallen, brannnte sich eine Zigarette an und blies den Rauch nachdenklich zur Decke. Herr von Jim aber wußte, was die Glocke geschlagen hatte.

„Na ja, ich werde morgen mit dem Hofmarschall und Erzfeldenz darüber sprechen!“

Damit war des Themas erledigt. Man sprach von anderen Dingen. Der Fürst wurde sehr heiter, und als er schließlich mit einem festen Händedruck seinen Flügeladjutanten entließ, war der mit dem Resultate sehr zufrieden.

„Angebissen!“ murmelte er draußen vor sich hin. „Man heißt es weiter ein bisschen Vorsehung spielen, und sind wir erst in Berlin, wird es nicht allzu schwer fallen!“

Der Minister und der Hofmarschall zogen zwar lange Gesichter, als ihnen der Fürst von seinem Plane Mitteilung machte, aber Einwendungen ließen sich dagegen nicht erheben, wenn sich auch die beiden ihr Teil dachten.

„Also, Herr von Schramm bitte, setzen Sie sich sofort mit dem Oberhofmarschall in Berlin in Verbindung, Sie und Herr von Jim werden mich begleiten!“

„Zu Befehl, hochfürstliche Durchlaucht!“

Als die beiden Herren die breite Treppe zu ihren Wagen hinabschritten, sahen sie sich an und nickten.

Auf französisch sagte der Minister leise, weil unten am Portal der Haushofmeister stand: „Sie werden scharf acht zu geben haben, daß die Reise keine Unannehmlichkeiten zeitigt!“

„Er ist sehr selbständig — und sehr impulsiv, unser junger Herr!“

„Nicht so schlimm! — Den Gedanken hat ihm jemand eingeblasen!“

„Herr von Jim?“

„Ja — ja — natürlich! Wer denn sonst?“

Da zog der Hofmarschall wieder einmal sehr energisch das dicke Kinn an den breiten, kurzen Hals und himmelte mit seinen grauen Augen die Stuckamoretten an der Decke an.

Ein Rutsch nach Berlin mit allem möglichen Tschingderattata war der Uebel schlimmstes noch lange nicht, besonders nicht für Herrn Leopold Friedrich von Schramm, der sich gern „in den Trübel“ stürzte, und zwar nicht nur bei Hofe!

8. Kapitel.

Rajor von Allingen fuhr fast jeden Sonnabend mittags nach Berlin und kam Sonntag nachts zurück, manchmal auch einen Tag später. Diesen Urlaub konnte er sich selbst erteilen, außerdem gab es für ihn während der Rekrutenausbildung nicht viel zu tun. Oesters einmal hatte ihn der junge Fürst zu einer Jagd befohlen, darin sah niemand eine Verletzung der Trauerzeit, auch nicht in den kleinen, sich anschließenden Herrentagern.

Nach und nach lernte Allingen die ersten Kreise des Fürstentums kennen, er machte Besuche auch bei den Großgrundbesitzern in der Nähe und wurde ein gerngesehener Gast. Aber schließlich ließ man es ihn doch fühlen, daß man verjährt war, weil keine Damen nicht kamen — nicht einmal zu dem großen Huzarenball, auf dem er als Führer die Honnoren zu machen hatte, und zu dem eine Einladung zu erhalten, sich alles rih, was überhaupt gesellschaftsfähig war.

Die Zurückhaltung, die man neuerdings stentlich unverblümt zur Schau trug, gab ihm doch zu denken, und er überlegte ernstlich, ob er nicht lieber seine Damen gleich nach dem Karneval kommen lassen sollte. Die Villa, die er am Schloßberg gemietet hatte, stand frei, Schwierigkeiten waren also nicht vorhanden.

(Fortsetzung folgt.)

Sommer- Wagen-Decken
Pferde-Decken

hochparfe Dessins, leichte und schwerere Qualitäten, von **1.00** an.

W. Metzler
Altmarkt 9.

mit Bruststück, Verriegelung und Windschnur, von **3.25** an.

Beerdigungswesen und Feuerbestattung

betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

PIETÄT

Gewissenhafte und würdige Ausföhrung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Heimbürgerin.

Die Rechnungen werden nur nach beherdlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Man vergleiche die Tarife.

HEIMKEHR

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magazin.

Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Aannahmestellen in unseren Kontoren:

Am See 26 Bautzner Str. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

+ Damenbart. -+

Daare im Nacken und Am verschwinden sofort schmerzlos bei Anwendung des **Hairdestroyers** — amerikatische Methode — bequem anzuwenden — Erfolg garantiert, sonst Geld sofort zurück — sehr Risiko — sicher als Elektrolyse. — Die aristokratische Damenwelt von Amerika und England benutzt nur dieses Haarentfernungs-mittel. Für Deutschland nur echt zu haben im Versandhaus

George Baumann, Prager Str. 40. Tel. 3567.

Preis 5,00 Mark gegen Nachnahme. Porto extra.

Tische Stühle

wegen Aufgabe sehr billig.

Herrn Fleischer, Postschubel, Schulstraße 4.

H. Hensel,
Königl. Hoflieferant.
Strohutfabrik,
Zinzendorfstrasse Nr. 51.



Herren-Strohhüte
Knaben-Strohhüte
elegante Formen
alle Neuheiten.
Panamas.

Reisetaschen
in jeder Preislage,
Koffer



in Holzplatten u. Holz zu **fabrikpreisen.**

Solide Ausführung,
Koffer- und Taschenfabrik
Richard Hänel,
Dresden-Alst.,
Bismarckstrasse Nr. 5. u

Haararbeiten
elegant, farbecht, haltbar, billig fertigt das Spezialgeschäft von **Frau Emma Schunko, Schlossstr. 19, I.**



Für **spar-same Haus-frauen.**

- Eifenbein-Seife ist anerkannt vorzüglich.
- Eifenbein-Seife ist überall im Verbrauch.
- Eifenbein-Seife ist vollständig rein.
- Eifenbein-Seife ist fast überall zu haben.
- Eifenbein-Seife ist nur echt mit dem „Elephant“.
- Eifenbein-Seife kostet a Stück nur 10 Pfennige.

Alleinige Fabrikanten
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Wäsche Mangeln!

für elektrischen und Handbetrieb, funktionstüchtiges Prima-Fabrikat, vorzögl. Handmangeln empf. die **Spezial-Wäschemangelfabrik**

Richard Gröschel,
Laubegast. Gebr. 1838.
Jennbr. 886 Amt Niederelblich.
Günst. Zahl. u. Liefer.-Beding.

Flechten
Hautausschlag,

ist u. veraltet, nerv. in geeignet. Jücker (auch u. geirnt, bereit, durch b. benutzte

Dr. Bergers Flechtensalbe.
Büchle 1 Stk. 22 Pfennig für 6 Wochen u.
Brosch. **Salomonis-Apotheke**
Dresden-A., Neumarkt 8.

Pianino,

Steintweg Nachst., wie neu, wunderbar. Ton, für die Hälfte des Neupreises zu verkaufen.

Waifenhausstr. 14, Epte, 1. St., Eing nur links.